

Nürnberg S Schwulen P Post

J2326E

vom Fliederlich e.V.
Nr 103 - Jul./Aug. 94



Familien-Bande

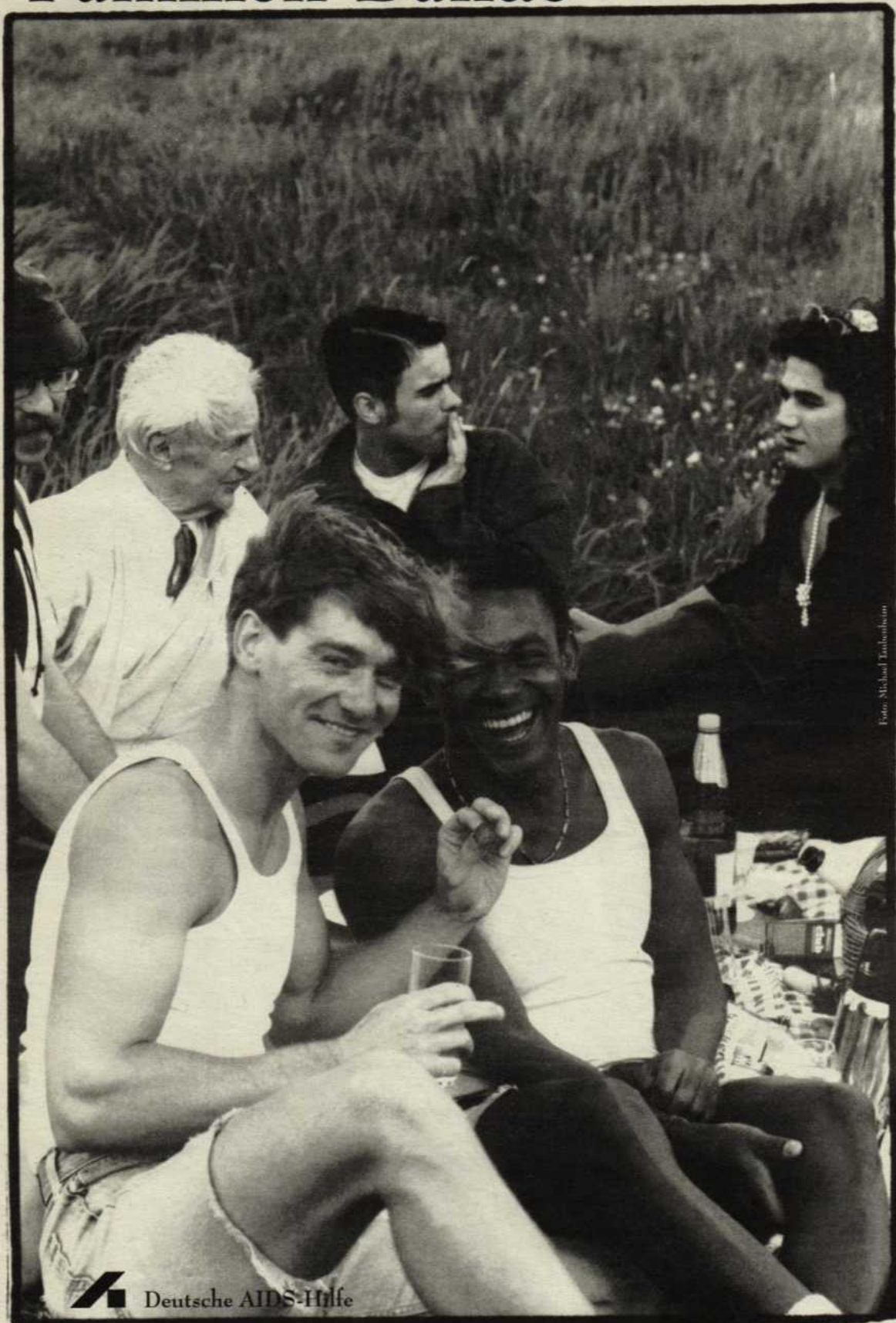


Foto: Michael Tschubert



Deutsche AIDS-Hilfe

Uns trennt so vieles. Oder?

Frischer Wind bei Fliederlich Jahrgang 1994.

Eine frische Brise wehte durch die letzte Mitgliederversammlung von Fliederlich am 17. Mai und erfaßte den Vorstand. Die Versammlung sägte alte Zöpfe und Irokesenschnitte ab und brachte mit Tanja Struß und Wencke Lesbenpower in den Vorstand. (Hilfe, jetzt sind wir ein Lesben- und Schwulenverein. Oh, nööö!) Eine ersprießliche Zusammenarbeit mit den bewährten Vorstandsschwestern Sigi Straßner, Gerd Unger und Ulrich Breuling ist gnadenlos vorprogrammiert. Frischer Wind rüttelt auch die in letzter Zeit etwas fußlahme 'Rosa-Kultur-Reihe' durch. In der Person von Harald Bierlein als Fliederlichkulturreferent, hat sich ein geeigneter Tornado gefunden, rosa Schwung in die Nürnberger Kulturszene zu bringen (Pläne, das Opernhaus zu belegen, sind allerdings noch nicht ganz spruchreif.).

Auch im Fliederlichbüro weht es gewaltig. Der Verein hat eine ABM-Stelle genehmigt bekommen, und die bewährte Büroschwester Helmut Gesellschaft in Form von Michael Glas. Auf diese Art und Weise wurde der zweite Büroraum leergeweht und wieder als solcher benutzbar. Benutzt wird er für ein altes neues Projekt, nämlich das Anti-Gewalt-Projekt. Ziel ist der Aufbau eines schwulen Überfalltelefons wie es in anderen Städten bereits existiert (Es ist allerdings ein Gerücht daß Micha jetzt auf Staatskosten Schwule klatschen geht.).

Konstant weht schon seit einiger Zeit die 'Lila Hilfe': Lesbenberatung vom Feinsten - von, mit und für Lesben am und rund ums Telefon. Ein intensiver Erfahrungsaustausch mit der 'Rosa Hilfe' ist für dieses Jahr in Form eines Wochenendes bereits geplant. Eine neue Fliederlichgruppe dagegen wirft ihre Schatten erst voraus. 'MedGay' als Gruppe schwuler Ärzte und Medizinstudenten braut sich am Horizont zusammen, um das Gesundheitswesen gründlich durchzupusten.

Da sich Innerlichkeiten häufig auch im Äußeren manifestieren, bliesen die frischen Winde auch frische Farben quer durchs Zentrum. Der Zauberwind hieß Renovierung. Dank der unermüdlichen Arbeit Thomas Scholmanns - und der einiger anderer Heinzelmännchen - erstrahlt alles im neuen Glanz und frischen Duft (Daß die Büroschwestern seitdem im Lösungsmittelrausch strahlen, ist eine üble Nachrede.).

So weit - so frisch! Was uns der Wind dieses Jahr noch bringen muß sind viele liebe arbeitswütige Menschen, die Gemeinnützigkeit und ganz viel wunderbares frisch gedrucktes Geld (Geneigte/r Leser/in - die trappsende Nachtigall meint dich!). Doch zuerst das Vergnügen, dann die Arbeit. Die Präsentation der Sturmfront findet am Freitag, den 15. Juli bei der Wiedereröffnungsfeier im Zentrum statt, und ihr seid alle herzlich eingeladen. Bis dahin.

Michael Glas

NSP im Juli

- 3 Seite 3**
- 5 Androcur**
- 6 Wahlprüfstand**
- 8 Schwule und Alter**
- 14 Huschen**
- 15 Nicht der Selbe**
- 16 CSD 1994**
- 17 Veranstaltungen
und Termine**
- 18 Bayerngruppe
Impressum**
- 19 Nürnberg & Umgebung**
- 21 TBS**
- 22 Fliederlich**
- 25 Umfrage**
- 28 Kurz berichtet**
- 32 Kleinanzeigen**

AIDS HILFE

NÜRNBERG
ERLANGEN
FÜRTH e.V.



Nürnberg - Hessestr. 5-7
Telefon (0911) 19 411

Café Positiv

jeweils am 1. und 3. Sonntag des Monats, also am 3.7. und 17.7. von 14 - 18 Uhr in der AIDS-Hilfe.

Special event:

"Café Positiv goes public"

Beim CSD-Straßenfest am 9.7.94 gibt es Kaffee und Kuchen am Stand des Café Positiv !!!

SPENDEN

Die Spendenbereitschaft in den schwulen Kneipen ist weiterhin ungebrochen.

Die Leerung der Spendendosen brachte folgendes Ergebnis:

Blue Moon	505,35 DM
Chriringay-Sauna	246,11 DM
Apollo-Sauna	152,57 DM
Savoy	140,33 DM
Cartoon	81,37 DM

	1.125,73 DM

Allen Spenderinnen und Spendern einen ganz herzlichen Dank !

POSITIVENGRUPPE

Jeden Dienstag ab 19 Uhr

Teilnahme nur nach Absprache mit Ralph oder Martin (Tel. 26 61 91; Di - Fr 10-16 Uhr)

Alternative Heilmethoden

Jeden Mittwoch um 19.30 Uhr in der AH

Kontakt über Gabi (Tel. 26 85 90; Mo - Do 10-12 Uhr)

JACK-OFF-PARTY

CSD-Warming up:

Freitag, 8. Juli 1994

Einlaß von 22-23 Uhr (Ende gegen 2 Uhr !)

Samstag, 30. Juli 1994

Vicking Club, Kolpinggasse 42

Einlaß von 20 - 21 Uhr

Eintritt 5 DM

Mindestverzehr 6 DM

Freigegeben ab 18 Jahren

Veranstalter:

Die Schwulengruppe der AIDS-Hilfe

Nürnberg-Erlangen-Fürth

Androcur®

im Kampf gegen Homosexualität?

Androcur®

Der Paragraph 175 StGB ist gestrichen. Aber noch immer gibt es viele, die Homosexuelle für einen Personenkreis mit krankhaft abartigen Neigungen halten. Schon in den sechziger Jahren sprach sich Dr. Müller-Ernt (ehemals Mitglied des Deutschen Bundestages, Oberstaatsanwalt a.D., Rechtsanwalt) für die chemische Kastration von Homosexuellen aus. Der in Berlin ansässige Pharma-Konzern Schering ermöglichte die Verwirklichung dieser Schweinerei durch das in den Handel gebrachte Medikament ANDROCUR.

Lothar von der Brück, Nürnberg

Der Triebhemmer ANDROCUR, vom Schering-Konzern entwickelt und vertrieben, ist in Gefängnissen, psychiatrischen Kliniken und anderweitigen Verwahranstalten anscheinend zum Renner geworden. Schon die Nebenwirkungen sind eine Perversion für sich. Da ist die Rede von Gewichtsschwankungen von bis zu 20 kg, da werden innere Unruhezustände, depressive Verstimmungen bis hin zur Selbstmordgefahr angekündigt. Die Feminisierung männlicher Föten, Veränderung der Körperbehaarung, Überempfind-

lichkeit der Brustdrüsen, Veränderung des Blutbildes, rheumatische Beschwerden, Störung der Leber- und Nierenfunktion, Einfluß auf das Längenwachstum bei Kindern und Jugendlichen, Verkleinerung des Penis, Schmerzen im Hodenbereich sind die gleichen Symptome wie bei einer chirurgischen Kastration. Die Einnahme des Medikaments führt zu Zeugungsunfähigkeit, deren Aufhebung bei männlichen Jugendlichen nach Ende der Behandlung noch nicht ausreichend geklärt ist.

In seltenen Fällen sei es zu lebensgefährlichen Blutungen in der Bauchhöhle gekommen, so der Schering-Konzern in einem neueren Beipackzettel. Sehr beruhigend!

Was hinter verschlossenen Türen psychiatrischer Anstalten vorgeht, wird bei dem heutigen Psychiatrie-System wohl nie ganz zu klären sein. Bestenfalls Erfahrungsberichte engagierter Mitarbeiter oder ehemaliger Patienten werfen ein Licht auf Praktiken derartiger Einrichtungen. Während in manchen Kliniken die Sterilisation geistig Behinderter vorgenommen worden ist, werden in anderen Institutionen geistig behinderte männliche Jugendliche mit dem Medikament ANDROCUR behandelt. Zur Begründung wird vorgetragen, daß man die Verletzungsgefahr bei der Onanie zu dämpfen versuche.

Laut Beipackzettel soll ANDROCUR als Triebhemmer bei "krankhaft verändertem Geschlechtstrieb (Sexualdeviationen)" und "wenn möglich unter Anwendung psychotherapeutischer Maßnahmen" angewendet werden. Eine Ausweitung des Behandlungsspektrums ist jedoch nicht mehr nur zu vermuten.

So gelang es mir am 19. Mai 1994 unter Vorlage eines Krankenscheins, dieses Medikament bei einem mir bis dahin völlig unbekannten Arzt zu erhalten.

Es muß erwähnt werden, daß keine körperliche Untersuchung stattgefunden hat und daß ich über die gefährlichen Nebenwirkungen nicht aufgeklärt wurde. Meine Angabe, daß ich einen Wohnortwechsel von Oberhausen nach Nürnberg vorgenommen habe und daß ich homosexuell bin, reichte für den Arzt aus, meiner Phantasie in der - wie der Arzt meinte - ohnehin unruhigen Nürnberger Schwulenszene durch die Verordnung von ANDROCUR Einhalt zu gebieten.

Wieviele Homosexuelle noch heute als krank eingestuft und entsprechend behandelt werden, läßt sich nur vermuten.

Auch bei kranken und gefährlichen Sexualstraftätern kann die Effektivität einer ANDROCUR-Behandlung nicht bewiesen werden. Der Trugschluß dieser Methode ist, daß die Sexualhormone der entscheidende Antrieb des Sexuallebens seien.

Wird festgestellt, daß sich ein Patient wegen Unzuverlässigkeit für eine ANDROCUR-Behandlung nicht eignet, rückt die Stereotaxie näher. Solche Eingriffe werden meist bei Inhaftierten vorgenommen, die hierin oft ihre einzige Chance auf Entlassung sehen. Mit einer ins Gehirn geführten Sonde wird ein erbsengroßer Teil jenes Hirnbereichs weggeschmort, in dem das Steuerzentrum des Sexualverhaltens vermutet, aber auch nur vermutet wird. Der Göttinger Neurochirurg Prof. Dr. Fritz Röder schrieb der "Schmorsonde" auch "Heilung" von Homosexualität zu. Solches Ärzteschaffen erinnert den Sexualwissenschaftler Volkmar Sigusch "an das tätig gewordene gesunde Volksempfinden".

Während meines Zwangsaufenthaltes in der Saar-Pfalz-Klinik in Landeck konnte ich miterleben, wie sich ein damals 17-jähriger Patient unter Einfluß von ANDROCUR auf dem Boden wälzte - ich glaube, so fühlt man sich, wenn sie dich kastrieren.

Was bleibt, ist das Wissen, daß sich nichts, aber auch gar nichts geändert hat.

Es ist an der Zeit, sich zur Wehr zu setzen.

CHRISTOPHER STREET DAY '94
NÜRNBERG

KONZERT

Rainer Bielfeldt in concert
„Herzen mit Koffer“
Samstag, 9. Juli '94 · 20.30 Uhr
im DESI · Brückenstraße 23
Vorverkauf ab 15. Juni im Buchladen



MÄNNERTREU
BUCHLADEN

Bauerngasse 14 · 90443 Nürnberg
Fon. 0911 - 26 26 76 · U-Bahnhof Plärrer
Montag 12 - 18.30 Uhr
Dienstag, Mittwoch & Freitag 10 - 18.30 Uhr
Donnerstag 10 - 20.30 Uhr · Samstag 10 - 14 Uhr /ig. Sa

Markus Commerçon
liest aus

„AIDS - Mein Weg ins Leben“
am Freitag, 8. Juni '94
um 20.30 Uhr im Laden

LESUNG

Mit einem umfangreichen Fragebogen versuchten die Schwulen Juristen (BASJ) die Einstellung der im Wahlkampf 1994 auf Bundes- und Landesebene engagierten Parteien zur rechtlichen Absicherung homosexueller Partnerschaften zu ermitteln. Ziel der Aktion: die Aufstellung von "Wahlprüfsteine"

DAS SCHLIMME IST JA, DASS DIE INNER POLITIK NIX DAGEGEN UNTERNEHMEN, DASS SICH DAS WEITER AUSBREITET. DIE SÜSSMUTH SITZT DOCH DEN GANZEN TAG NUR AUF IHREM HINTERN UND DREHT DÄUMCHEN!



Die Reaktion auf die Umfrage war insgesamt verhalten: Zwar werden gleichgeschlechtliche Partnerschaften meist toleriert, wenn schon nicht unterstützt. Doch viele Parteien und Fraktionen antworteten überhaupt nicht, konkrete Positionen wurden selten bezogen.

Offenbar waren die meisten Politiker von der "Aktion Standesamt" und dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts zur "schulden Ehe" im letzten Herbst derart überrascht worden, daß klare Parteitagebeschlüsse und Fraktionsinitiativen noch nicht vorgezeigt werden konnten.

Offene Ablehnung erfuhr die Bemühung um rechtliche Gleichstellung homosexueller Paare jedoch nur von Seiten der NPD (ausführlich, mit dem Hinweis auf die "geschlechtliche Abartigkeit" und der CSU (kurz, da "arbeitsmäßig momentan stark eingespannt"). Auch die CDU lehnt eine Gleichstellung mit der Ehe oder eine registrierte Partnerschaft ab: "Gesetzgeber und Staat haben sich in dieser Frage weitestmögliche Zurückhaltung aufzuerlegen", meinte der niedersächsische Fraktionsvorsitzende. Immerhin sei die sexuelle Selbstbestimmung ein "unveräußerliches Menschenrecht".

Weitergehend das Aktionsprogramm der F.D.P. für die Bundestagswahl: "Der Staat soll mit der rechtlichen Gleichstellung ein Signal zur gesellschaftlichen Integration der homosexuellen Frauen und Männer geben". Auch die "Eingetragene Partnerschaft" mit weitgehend rechtlicher Gleichstellung zur Ehe wird befürwortet. Aus Niedersachsen hört man jedoch auch andere Töne: "Die Differenzierung von homosexuellen Lebensgemeinschaften und heterosexuellen Paaren ist weiterhin gerechtfertigt, meinte der damalige Landesfraktionsvorsitzende.

Die Bundes-SPD zeigte sich trotz jahrelanger Bemühungen ihrer Schwusos überraschend unvorbereitet: Zwar konnte auf den (am Widerstand der Unionsfraktionen) gescheiterten Versuch zur homosexuellen Erweiterung des Gleichheitssatzes und des Schutzes von Ehe und Familie im Grundgesetz verwiesen werden. Ein Antrag der SPD-Bundestagsfraktion, der Partnern von "gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften" aufeinander abgestimmte Rechte" gewähren soll, werde bald erfolgen und dürfe noch nicht veröffentlicht werden. Auf Landesebene wa-

im Schreiben des Brandenburgischen Fraktionsvorsitzenden: "Der Umgang mit Lesben und Schwulen war in der DDR gekennzeichnet durch ein absurdes Sicherheitsdenken und die Vorstellung, daß dieser Personenkreis 'systemzersetzend' wirken könne." Daß diese Haltung keineswegs nur der Vergangenheit angehört, räumt der stellvertretende Landesvorsitzende der PDS-Thüringen ein: auch in seiner Partei könne es "mehr oder weniger ausgeprägte Spuren jener jahrhundertelangen kulturellen Praxis sexueller Diskriminierung" nicht leugnen.

SCHWULENRECHTE: KEIN THEMA IM WAHLKAMPF?

ren die Antworten nur teilweise freundlich und selten phantasie reich oder konkret. Immerhin verspricht die niedersächsische SPD "die Finanzierungsarbeit verstärkt zu unterstützen und die rechtlichen Voraussetzungen für eine Gleichbehandlung gleichgeschlechtlicher Lebensweisen durch Landesgesetze oder Bundratsinitiativen zu schaffen".

DIESER BAYER DA, DER GAUWEILER, DER MÜSSTE DARAN! GEGEN DEN SIND'S JA ALLE AM PROTESTIEREN, ABER DER WÜRD DA SCHON AUFRÄUMEN MIT DIESEN HOMOS UND DAS GANZE GESOCKSE!



Ebenfalls aus Niedersachsen kam die einzige(!), detaillierte Antwort von Bündnis '90/Die Grünen, die die Gleichstellung aller nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit der Ehe in jeder Hinsicht fordert; denn: "die durch die Förderung der Ehe bewirkte Abwertung anderer Lebensformen trifft insbesondere gleichgeschlechtliche Lebensformen" konstatiert das Landeswahlprogramm.

Die größte Resonanz kam von der PDS mit immerhin sechs meist ausführlichen Antwortschreiben. Schon in ihrem Parteiprogramm von Januar 1993 betonte die PDS "die Verpflichtung von Staat und Gesellschaft, jegliche juristische und gesellschaftliche Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer sexuellen Identität zu beenden". Auf dieser Linie liegen alle Antwortschreiben. Kritische Töne zur Vorgängerpartei SED finden sich jedoch

Auf ihrem Halbjahrestreffen in Göttingen nahmen die Schwulen Juristen den grundsätzlich positiven Tenor der Antworten mit Skepsis zum Kenntnis: Zu oft widersprachen die Bekenntnisse den Handlungen der Parteien und nicht jede Stagnation könne nur dem Widerstand von CDU / CSU angelastet werden. Eine "schwule" Wahlempfehlung wollte man deshalb nicht abgeben.

Die Entschließung des Europäischen Parlamentes "zur Gleichberechtigung von Schwulen und Lesben in der EG" wird dagegen begrüßt: Das Parlament fordert u.a. die Zulassung "von homosexuellen Paaren zur Eheschließung oder entsprechende rechtliche Regelungen" mit den "vollen Rechten und Vorteilen, wie sie sich aus Eheschließungen ergeben". Offenbar sei man auf europäischer Ebene schon viel weiter als daheim.

Ein kleines Trostpflaster: Mit der Streichung des § 175 StGB ("Homosexuelle Handlungen") ist nach Ansicht der Schwulen Juristen eine längst überfällige Diskriminierung beseitigt worden. Dies könne jedoch nur als Anfang umfangreicher Reformen des bundesdeutschen Rechtes gesehen werden.

ABER WARTET MAL AB... WENN SICH IN N PAAR JAHREN ZU HUNDERTTAUSENDE DA DRAN STERBEN, DANN KOMMT DER GANZ GROSS RAUS!

NA HOFFENTLICH. BEI DEN NÄCHSTEN WAHLEN WÄHLT ICH DEN!!!





Pssst! ...

Ein echter Leckerbissen
für Musikliebhaber!

Blue Moon

Scheißhaus

Das Haus der Feste

Kappengasse 13 • 90402 Nürnberg • Tel. 0911-22 37 36 • Stadtplan N-O 8

PSD

Praxis für seelisch- körperliche Gesundheit

Wir helfen Dir, Stress, Ängste, Krisen u.a.
zu überwinden und *positiv* zu leben

- Hypnosetherapie
- Körper- und Atementspannung
- Naturheilkunde
- Psychotherapie

Günter & Traudl
Tel. (0911) 33 66 15

SAFER SEX - kurz und klar

BLASEN ? Ja - aber nicht in den Mund abspritzen!

BUMSEN ? Nur mit Kondom! Achtung: Prüfsiegel und Verfalldatum beachten! Nur fettfreie, wasserlösliche Gleitmittel verwenden!

DILDOS sind safe, solange sie nicht von Mann zu Mann wandern!

PISSE ? Äußerlich auf unverletzte Haut ohne Gefahr!

ARSCHLECKEN ? Ja - aber es besteht die Gefahr anderer Infektionen (z.B. Hepatitis)

AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V. Hessestr. 5-7 90443 Nürnberg
Beratungstelefon: (0911) 19 4 11 ; DI-FR 13-16 Uhr / DO 19-21 Uhr / SO 17-19 Uhr

FAUSTFICKEN nur mit kurzgeschnittenen Nägeln und Latexhandschuhen!

S/M nur mit desinfiziertem "Spielzeug". Blut, Samen, Pisse und Kot nicht auf offene Wunden!

Für jede Praktik gilt: Samen und Blut nicht in den Körper des Partners und nicht in Berührung mit offenen Wunden kommen lassen.

Wenn Du fragen hast, ruf an oder vereinbare einen Gesprächstermin:

grundmann

KNEIPE

Hummelsteiner

Weg 80

fon 44 99 35

Di-So 10.00-1.00

juli:

manchmal
Fußball-WM

Sonntags
Frühstücks-Buffer

täglich
Biergarten

Schwule und Alter - Teil 3

Bei einem Blick auf die Juniausgaben der kommerziellen schwulen Print-Medien in Deutschland konnte ich erfreulicherweise feststellen, daß man sich nun auch hier des Themas "ältere Schwule" anzunehmen beginnt. Vielleicht registriert man in diesen Redaktionsstuben langsam auch, daß die Mehrzahl der Schwulen jenseits der 30 angesiedelt ist. Vielleicht findet diese (neue) Erkenntnis dann ganz langsam auch Eingang in die Text und Bildauswahl der jeweiligen Blätter. Gerade bei der Bildauswahl sollte man nicht weiterhin kritiklos die Heteroscheiße kopieren. Nach dem Motto: jung = dynamisch = erfolgreich = geil, was so nicht mehr als eine Platitüde ist.

Wolfgang Senft

Den vorläufigen Schlußpunkt in der Reihe "Schwule und Alter" bilden ein Interview mit Jürgen Wolff, Stadtrat der Grünen in Nürnberg, ein kurz vor Redaktionsschluß eingegangener Artikel eines 22-jährigen angehenden Sozialpädagogen und Gastfranken sowie ein Leserbrief zum Thema.

Auf die Frage vieler Bekannter und Leser, warum ich diese Reihe schreibe, möchte ich hier nochmals kurz antworten. Den letzten Anstoß für die Interviews gab mir mein Disput mit einem jungen tschechischen Freund. Ich bin 38 und damit 16 Jahre älter. Aus unseren häufigen Auseinandersetzungen erwuchs für mich schließlich die Notwendigkeit mich wieder stärker mit meiner eigenen Person auseinanderzusetzen. Das bedeutete und bedeutet für mich den Diskurs über das Älterwerden, mit meiner Stellung in einem gesellschaftlichen Umfeld, in dem das Idol der Jugend in all seinen Facetten Richtschnur ist. Richtschnur, obwohl die Alterspyramide unserer Gesellschaft längst einen anderen Aufbau widerspiegelt. Ich habe für mich in dieser Zeit gelernt selbstbewußter mit dem Faktor des Älter- oder Reiferwerdens umzugehen.

"Ich definiere Alter ausschließlich positiv..."

W: Jürgen, was war für dich der Grund, zum Thema "Schwule und Alter" in der NSP Stellung zu nehmen?

J: Ich nehme seit circa 14 Jahren Stellung zu den verschiedensten schwulen Themen und ich denke, daß dieses Thema total unterbelichtet ist in den schwulen Print-Medien. Dies betrifft jedoch nicht nur die Darstellung der Lebenswelt älterer Schwuler, sie betrifft in gleicher Weise auch die von Singles, die alt werden, allein alt werden. Ich sehe hier die Notwendigkeit, sich allgemein dieser Thematik anzunehmen.

W: Liegt dieser Zustand allein an den schwulen Medien oder auch an den Schwulengruppen?

J: Für Nürnberg, denke ich, könnte die Schwulengruppe Fließend in diesem Bereich ein gutes Stück Arbeit leisten; helfen, älteren Schwulen die Angst zu nehmen, um endlich offen schwul leben zu können.

W: Ein Coming Out also für ältere Schwule?

J: Ja. Viele ältere Schwule leben wie Rumpelstilzchen: "Ach, wie gut, daß niemand weiß, daß ich schwul bin...". Dies halte ich für einen Selbstbetrug, eine Illusion. In 90% der Fälle ist ihr Schwulsein der Umgebung längst bekannt, das behaupte ich. Nur, kein Mensch redet darüber. Das ist das Entscheidende. Und jene älteren, oftmals extrem konservativ eingestellten Schwulen haben Angst, daß sie ihre wirtschaftliche Basis verlieren könnten, ihr Hosagärtla, wie man im Nürnberger Raum sagt, wenn sie endlich zu ihrem Schwulsein stehen und schwul leben würden. Diese Einstellung zu verändern sehe ich als eine wichtige, notwendige Aufgabe für Fließend an.

W: Welche Gründe hast du sonst, dich immer wieder öffentlich zu schwulen Themen zu äußern?

J: Nun, ich bin schwul, liebe Schwule und lebe öffentlich schwul. Ich möchte darüber reden, weil ich denke, daß es gerade für junge Männer sehr wichtig ist, daß Menschen wie ich, mit einem politischen Mandat und einer entsprechenden Funktion, sich offen zu ihrem Schwulsein bekennen, keine Scheu davor haben. Daß es unter Umständen für sie leichter wird, frühzeitig zu sagen: Hört mal her, Leute, ich bin schwul. Damit habt ihr zu leben und habt nicht auf mir herumzutampeln, weil ich nicht euren Heterovorstellungen entspreche.

W: Jürgen, für die, die dich nicht kennen: Kannst du kurz etwas zu deiner politischen Biographie sagen?

J: Ich bin ehrenamtlicher Stadtrat hier in Nürnberg. Von 1972 bis 1981 bei der SPD. Dann bin ich ausgetreten, war parteilos. Habe in bestimmten Punkten mit den Grünen zusammengearbeitet und bin seit Anfang '83 Mitglied der Grünen. Seither habe ich nun zweimal hier erfolgreich für die Grünen zum Stadtrat kandidiert.

W: Wie würdest du, zumal vor diesem Hintergrund, für dich den Begriff ALTER definieren?

J: Was heißt Alter? Mit 53? Du wirst faltig. Du hast vielleicht manchmal nicht mehr den Esprit und die Dynamik eines 18- oder 20-jährigen. Ansonsten ist Alter eben auch eine Zusammenfassung von Lebenserfahrungen. Ich mache manche Fehler, die ich mit 33 Jahren gemacht habe, nicht mehr, dafür mache ich andere, neue. Man ist ein bißchen abgeklärter, hat zu vielen Dingen etwas mehr Distanz. Du überlegst dir manches vielleicht etwas gründlicher. Vieles ist einfach nicht mehr neu, weil du schon etliches erlebt hast. Auch Männer erlebt hast. Auch Sexualität spielt eine Rolle. Wobei Sexualität nach meinen persönlichen Erfahrungen keine Frage des Alters ist. Ich definiere es in jedem Fall nicht mit Siechtum oder mit Nicht-mehr-können oder Keine-Luft-mehr-kriegen oder ähnlichem mehr, so typischen Alterskrankheiten, typische Alterserscheinungen habe ich nicht. Und so definiere ich Alter auch nicht.

W: Heißt das, daß du persönlich Alter überwiegend positiv definierst?

J: Ich definiere Alter ausschließlich positiv.

W: Bist jemals beim Stichwort "Alter" erschrocken?

J: Nein.

W: Gab es für dich mit 25, 30 oder später nie Krisen, die in deinem Alter begründet waren?

J: Nein, die gab's nicht bei mir. Ich werde oft gefragt, ob ich nochmals zwanzig sein möchte. Ich möchte auf gar keinen Fall mehr zwanzig sein. Wenn ich von meinem heutigen Stand zurückblicke, muß ich sagen, daß ich um die 20 herum ein Paket von Unsicherheiten, von Orientierungslosigkeit - trotz klar vorgegebener Lebenslinien - hatte, die da hies: Selbständigmachen, heiraten, Geschäft aufmachen und dann langsam alt werden. Dieses grobe Raster hatte ich. Und so hatte ich nie Probleme fünfundzwanzig, dreißig, vierzig oder 50 Jahre zu werden.

W: Warum haben deiner Meinung nach andere Leute Angst vor dem Altern?

J: Darauf will ich mit Fitzgerald Kusz sagen: "Selber schuld", auch wenn sich das jetzt etwas arrogant anhört. Ich stehe sehr selbstbewußt zu meinem Alter, das heißt, wenn mich Leute mal anquatschen und sagen: "Hey Alter, geh' mal auf die Seite", dann sage ich ganz einfach: "Ich stehe hier und ich bin älter wie du und in dreißig Jahren bist du genauso alt wie ich jetzt. Also du hast deinen Stellenwert und deinen Platz und ich meinen auch. Und den beanspruche ich auch und lasse ihn mir von niemandem streitig machen."

W: Siehst du in der Gesellschaft so etwas wie einen Jugendfetischismus?

J: Ja, unsere Gesellschaft ist derzeit ausgerichtet auf einen Jugendkult, einen Fetisch um Jugendlichkeit, auch wenn es leichte Anzeichen einer Wende gibt. Einer notwendigen Wende, weil es in unserer Gesellschaft immer mehr Alte gibt.

W: Wie stark ist dieser Jugendfetischismus unter den Schwulen ausgeprägt?

J: Die Schwulen leben in einem gesellschaftlichen Umfeld und verhalten sich entsprechend. Da mag es sein, daß ein jüngerer Schwuler gerade in Kneipen, Cafés et cetera eine größere sexuelle Ausstrahlung ausübt. Dies ist jedoch in der Heterowelt genauso. Ich kann diesem Jugendfetischismus nicht besonders viel abgewinnen. Und ich kann den Betroffenen nur nochmals sagen: "Selber schuld".

W: Eine Frage, die sich bei diesem Thema geradezu aufdrängt. Wie alt sind im Durchschnitt deine Partner?

J: Also, ich hab' Sex mit Fünfzig- und über Sechzigjährigen genauso wie mit Zwanzigjährigen. Das ist für mich kein Thema. Im Durchschnitt sind sie jünger wie ich. Dies ist aber eine rein rechnerische Größe. Was ich in diesem Zusammenhang erstaunlich finde, daß es immer mehr Jüngere gibt, die Ältere mö-

gen. Daß sie auch sexuell drauf abfahren und nicht zu gering darauf abfahren.

W: Jürgen, du sprichst von Sexpartnern. Gibt es für dich daneben einen Lebenspartner?

J: Ja und nein. Also, ich lebe nicht auf der ständigen Jagd nach dem Traumprinzen oder dem Partner fürs Leben wie viele Schwule, vor allem ganz junge Schwule. Die sind meines Erachtens wie in einer Sucht, einer Psychose. Gerade daß sie sich vom Elternhaus abgenabelt haben, stürzen sie sich sofort hinein in die nächste feste Bindung. Das erlebe ich häufig. Viele junge Schwule gehen mit einem erst ins Bett, wenn sie festgestellt haben, das könnte etwas für länger sein. Dies ist meines Erachtens ein typischer Ausdruck unserer klerikalen Erziehung. Mit Partnerschaft, Ehe. Für mich hat das einen ganz anderen Stellenwert. Ich bin in einer sehr glücklichen Situation, daß ich seit 10 Jahren mit einem Mann, Andreas, zusammenlebe. Obwohl wir nie Sexpartner waren. Beide schwul. Wir haben ein ganz offenes und hundertprozentiges Vertrauensverhältnis zueinander. Wobei ich behaupten möchte, daß dieses Verhältnis eine bessere und breitere Grundlage hat wie manche Sexbeziehung. Ich möchte nicht ausschließen, daß ich einen Mann kennenlernen, wo ich denke, mit dem, das wäre was. Doch dies ist nicht mein primäres Ziel.

W: Was sagst du zum Vorwurf Schwule seien weniger bindungsfähig?

J: Ich denke, Schwule sind genauso bindungsfähig oder bindungsunfähig wie die Heterogesellschaft. Das zeigt sich ja auch an den Scheidungsraten, die immer höher werden. Wobei die Heteros trotzdem heiraten wie die Blöden, das heißt, sie verhalten sich wie Kühe, die zur Schlachtbank geführt werden. Sie lassen sich mit einem Stoizismus in die Standesamtschleise hineintreiben, trotz aller äußeren Warnsignale bezüglich Weitersteigen der Scheidungsraten. Also, einmal ist Bindungsfähigkeit oder Bindungswilligkeit auf der Fortpflanzungsebene begründet in Bezug auf Frau und Mann. Nur Mann und Frau können Kinder haben; zwei Frauen oder zwei Männer können keine Kinder haben. Das ist die eine Seite. Die andere Seite ist natürlich, daß die Bindungsnotwendigkeit, Bindungspflicht die Folge unseres klerikalen Erziehungssystems ist. Eine Folge dessen, wie ich erzogen wurde und wie auch heute noch erzogen wird. Diese Klischees sind aus den vierziger Jahren fast unverändert in die neunziger Jahre übernommen worden.

W: Lebst du also bindungslos?

J: Wer sagt denn, daß sich Menschen unbedingt binden müssen. Ich habe jedenfalls einen kleinen und sehr festen Freundeskreis, der mir zehnmal mehr wert ist wie meine Verwandtschaft, ausgenommen meine direkte Verwandtschaft, meine Schwester und ihre Familie. Alles andere in Verwandtschaft sehe ich als rein biologische Zufälligkeit an.

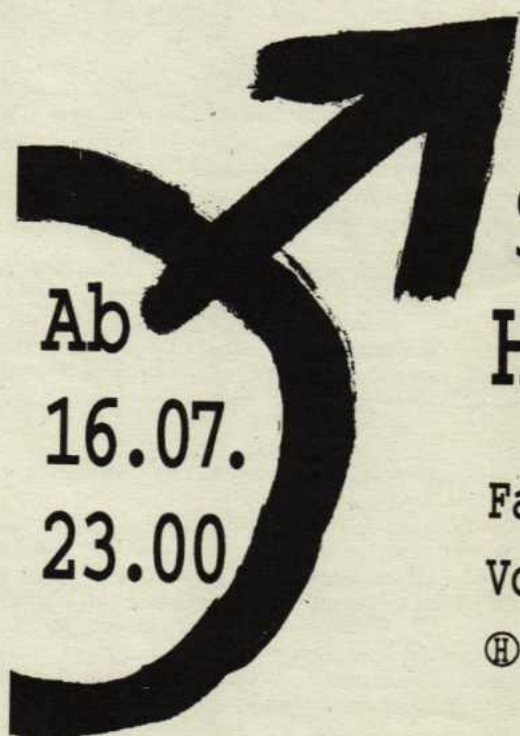
W: Den Schwulen wird vielfach vorgeworfen, sie seien bindungsunfähig und damit nicht dazu bereit, gegenüber einem Partner Verantwortung zu übernehmen.

J: Konservative Menschen sprechen gerne

DANCE ACTIVISM!

Querelle

GAY NATION CLUB



Ab
16.07.
23.00

jeden
Samstag im
Hirsch
Fabrikhalle
Vogelweiherstraße
Ⓜ Dianaplatz/Frankenstraße



Veranstalter: **BACKSTAGE** Lammgasse 8; 90403 Nürnberg; ☎ (0911) 241 93 83

von Bindungsunfähigkeit, vor allem bei Schwulen. Und versuchen den Schwulen mit diesem Vorwurf an den Karren zu fahren. Sie vermengen dabei die Begriffe Bindungswilligkeit und Verantwortungsbereitschaft. Nach meiner Lebenserfahrung ist dieser Vorwurf nicht zutreffend. Es stimmt einfach nicht, daß du nur, wenn du eine Bindung eingehst in Form einer Zweierbeziehung, einer monogamen Beziehung, daß du nur dann zeigst, daß du bereit bist, Verantwortung zu übernehmen. Das streite ich schlichtweg ab. Es stimmt meiner Erfahrung nach einfach nicht, daß die gegenseitige Verantwortlichkeit unter den Schwulen schlechter ist wie bei den Heteros. Ich kenne gerade bei Heteros genügend Beispiele, wo nichts von einer Verantwortlichkeit von Eltern ihren Kindern gegenüber oder umgekehrt zu sehen ist. Wo Eltern ihren Kindern völlig scheißegal sind, aus welchen Gründen auch immer. Ich habe dies hautnah bei mir im Haus erlebt, bei einem älteren Ehepaar, das hier vor einiger Zeit ausgezogen ist. Solange bei den Alten was zu holen war, da waren die Kinder da. Als die Eltern aber pflegebedürftig wurden, da wurden sie möglichst schnell ins Heim abgeschoben.

W: Wie definierst du für dich im schwulen Bereich Verantwortlichkeit?

J: Ich kann, ohne auf eine monogame Zweierbeziehung angewiesen zu sein, einen kleinen Kreis von Freunden haben, sicherlich nicht 20 oder mehr Personen. Daß ich durchaus mit der gleichen Verantwortlichkeit wie in einer Familie leben kann. Mit ganz guten, engen Beziehungen, ohne daß diese sexuell begründet sein müssen. Dies ist übrigens auch bei den meisten langjährigen monogamen schwulen Beziehungen so; da spielt Sex dann auch nur noch eine untergeordnete Rolle. Zumindest in vielen dieser Beziehungen. Die Tatsache, daß jemand sich entschließt, er lebt alleine oder in einer solchen Lebensgemeinschaft, wie ich sie hier lebe, ist eine ganz persönliche Entscheidung. Wobei ich für mich noch keine gültige Definition gefunden habe, was für eine Lebensform das eigentlich ist, in der ich lebe. Es ist keine reine Wohngemeinschaft, es ist mehr als das. Es ist keine intime Lebensgemeinschaft, da sie anders basiert, auf einer anderen Ebene. Es ist auch kein Nebeneinanderherleben, denn wir sind beide sehr verantwortlich und sehr offen füreinander da. Ich sehe dies für mich als einen Glücksfall an.

W: Welchen Stellenwert hat für dich Sex in deinem Leben?

J: Sex ist für mich ein ganz wichtiger Bestandteil meines täglichen oder wöchentlichen Lebens wie Essen, Trinken und Schlafen. Das heißt, Essen, Trinken, Schlafen, Vögeln, und dann kommt erst eine Zeit lang nichts und dann Arbeit. Für mich kommt Sex also an vierter Stelle. Sex rangiert aber nur deshalb für mich an vierter Stelle, weil ich ohne Essen, Trinken und Schlafen keinen Sex machen kann.

W: Jürgen, ich kenne dich nun schon sehr lange. Du sagst du bist schwul, du hast aber keine rein schwule Biographie.

J: Also, sexuelle Erfahrungen mit Jungs und mit Männern habe ich von meiner Pubertät an

gehabt. Ich glaube, ich habe noch eine Woche vor meiner Hochzeit einen ganz intensiven Sexkontakt mit einem Mann gehabt und mir dann überlegt, ob ich nicht die ganze Hochzeit absage. Ich war zu feige dazu, das sage ich ganz offen. Die ganzen Konsequenzen waren für mich damals unvorstellbar. Ich betrachte dies als Defizit in meiner, in unserer Erziehung. Ich war zu feige, einfach festzustellen: ich heirate nicht, gerade nicht, weil ich mir in einem wesentlichen Punkt unsicher bin; zu feige, obwohl gewisse Erkenntnisse schon da waren. Ich hatte vielmehr Angst davor gehabt, daß ich meine Schwiegereltern, meine damalige Braut, meine Mutter, die leider ein halbes Jahr später gestorben ist, daß ich die brüskieren könnte. Ohne daran zu denken, daß eigentlich der Schritt, zu heiraten und die Konsequenzen daraus, mein Leben viel, viel stärker beeinflussen werden. Diesen Schritt habe ich mit 26 Jahren nicht zu Ende gedacht. Ich habe bereits nach circa vier Wochen festgestellt, daß die Ehe in absehbarer Zeit wieder in die Brüche gehen wird.

W: Wann hattest du dann dein Coming Out?

J: Mein Coming Out hatte ich eigentlich erst mit 32, als ich mich mit allen, auch negativen Konsequenzen habe scheiden lassen. De jure war ich sechs Jahre verheiratet. Das erste Mal bin ich, denke ich, nach drei Jahren abgehauen. Und das steigerte sich dann natürlich. Nach drei Jahren wußte auch meine Frau, daß ich schwul bin. Und da hab' ich gesagt, ich will mich scheiden lassen. Da war ich dann endlich soweit, die daraus resultierenden Konsequenzen zu verantworten, das heißt, materielle Konsequenzen, Brüskierung der Familie. Was heißt Brüskierung, die mußten halt damit fertig werden. Das war teuer, aber es war, rückblickend gesagt, für mich die einzig richtige Entscheidung. Das war 1973, also vor jetzt 21 Jahren. Es war natürlich auch ein Schritt, der mir damals panische Angst machte.

W: Wieso hattest du panische Angst vor diesem Schritt?

J: Die Scheidung war 1973. Und 1972 habe ich erstmals für den Stadtrat kandidiert. Und ich hatte damals eine panische Angst, daß das bekannt wird, daß irgendjemand das vielleicht in die Presse bringen könnte und es entsprechende Reaktionen geben würde.

W: Hast du noch Kontakt zu deiner früheren Frau?

J: Nein, persönlich überhaupt nicht mehr. Nur sehr sporadischer Briefwechsel besteht noch, wobei der letzte Brief nun auch schon 3 oder 4 Jahre alt ist.

W: Wie hast du den Zeitraum bis zur Scheidung erlebt?

J: Als sie damit konfrontiert wurde, daß ich schwul bin, war das ein ständiges Wechselbad. Mal meinte sie: wir packen das schon. Mal fanden schon Beschimpfungen statt. Am Scheidungstermin schließlich war ich ganz froh, daß ich das hinter mich gebracht hatte. Es war für mich eine Erleichterung.

W: Wie ist heute der Kontakt zu deiner Familie?

J: Brilliant. Zu meiner Nichte, zu meiner Schwester und meinem Schwager habe ich ein total offenes, völlig unproblematisches Verhältnis. Also, ich hab' beispielsweise mit meiner Nichte vor ein paar Jahren, als sie mit ihrem Freund zu Besuch kam, erstmals offen darüber geredet. Vorher war das so eine bekannte, aber unausgesprochene Sache in der Familie. Sie ist mir dann um den Hals gefallen und hat gesagt: Gott sei Dank, jetzt hab' ich endlich offiziell einen schwulen Onkel. Die fand das ganz toll.

W: Hättest du gerne dein Coming Out früher gehabt?

J: Nein. Es war zwar ein langer Abnabelungsprozeß von meiner Frau. Trotzdem bin ich der Meinung, daß meine Erfahrungen, die ich mit der Ehe gemacht habe, für mich gar nicht schlecht waren. Es gibt ja etliche Schwule, die in der Nähe von Frauen eine Gänsehaut kriegen. Die Frauen verabscheuen, wie natürlich auch umgekehrt. Nein, ein früheres Coming Out wollte ich im nachhinein nicht gehabt haben. Ich hatte zu der Zeit, da ich meine Frau kennengelernt habe, auch gelegentlich Sexkontakt mit Männern. Doch damals sah ich dies selbst als vorübergehende Erscheinung an. Das war zu Beginn der 60er Jahre. Ich habe damals mit meiner Schwester zusammengewohnt, und meine Freundin hat bei ihren Eltern gewohnt. Wann kam man da schon zu einem wirklichen Geschlechtsverkehr, vielleicht alle 8 Wochen einmal. Und dann bist du halt geil geworden, weil menschliches Fleisch dich halt geil gemacht hat. Nach der Heirat habe ich das dann tagtäglich gehabt, und da habe ich mir gedacht, das gibt eine Horrorgeschichte.

W: Du beneidest also Schwule mit einem früheren Coming Out nicht?

J: Nein, ich beneide jene, die mit 12 oder 15 Jahren bereits ihr Coming Out haben deswegen nicht, denn nachgeholt habe ich eh' alles. Quantitativ.

W: Jürgen, noch eine Frage. Du hast schon öfters von einem Modellprojekt zu dieser Thematik gesprochen, wie soll dies aussehen?

J: Mir schwebt für Nürnberg beziehungsweise Mittelfranken vor, ein Haus zu kaufen, in dem Generationen zusammen wohnen. Auch die Schwulengruppe Fliederlich könnte sich in einem solchen Projekt engagieren.

W: Siehst du insgesamt gravierende Unterschiede in der Situation älterer Heteros und älterer Schwulen oder Lesben?

J: Nein. Ob du jetzt als alte Frau oder alter Mann aus einer Heterobeziehung den Lebenspartner verlierst und dann allein bist, die Kinder sind nicht da. Dann bist du in einer ähnlichen Situation, wenn du einfach in ein Altenheim abgeschoben wirst. Wobei ich Altenheim eben für das Allerletzte, das Unmenschlichste halte. Dem sollte man einmal einen von den Print-Medien begleiteten Modellversuch entgegen halten, ein Modell mit beispielsweise 20 Beteiligten. Auch, um das Klischeeverhalten von wegen familiärer Geborgenheit bis ins hohe Alter, wie es immer noch verbreitet ist, als unrealistisch zu entlarven. Es gibt viele, wo dieses Klischee klappt,

THE MUST IN GERMANY

NEW MAN

© NEW MAN computing foto breiler '98

HAMBURG - FRANKFURT - NÜRNBERG

GAY SHOPS & KINOS

NÜRNBERG : LUITPOLDSTRASSE 11 IM W.O.S. MARKT

aber es gibt eben auch eine entsprechende Anzahl von Lebensgemeinschaften heterosexueller oder schwul-lesbischer Natur, wo das eben nicht klappt. Hier sehe ich einen großen Nachholbedarf.

Die NSP-Redaktion dankt Jürgen für das Interview.

"... ich werde mich nicht mehr nur auf die Anfang-Zwanzigjährigen beschränken .."

Ich bin 22 Jahre und zur Zeit wegen eines Studienpraktikums für ein halbes Jahr in Nürnberg. Mit großem Interesse lese ich Eure Beitragsfolge zum Thema "Schwule und Älterwerden" - Verhältnis zwischen jüngeren und älteren Schwulen. Bis Ende vorigen Jahres ging es mir ähnlich wie bei Euch mehrfach beschrieben. Ich kannte und suchte nur den Kontakt zu Jüngeren, überlas beim "Anzeigenschmökern" diejenigen über 30 und sah Älterwerden, Altsein für Schwule stets als Problemfall. Zum Jahreswechsel aber lernte ich einen kennen, in den ich mich auch alsbald verliebte. Und dann stellte sich heraus, daß er fast 14 Jahre älter ist. Er wirkte bei weitem jünger. An diesen Gedanken mußte ich mich erst gewöhnen. Da beginnst Du zu rechnen: "Wenn ich 35 bin, dann ist er 50... ich bin erst Anfang zwanzig, könnte ich nicht noch viel mehr erleben?", und solche Sachen. Zweifel und Sensationsbegeisterung ob unseres Altersunterschiedes wechselten sich ab. Aber über all dem gab es etwas ganz wichtiges: Unsere Liebe zueinander! Und wenn wir heute keine Partnerschaft haben, so liegt das daran, daß es bei ihm noch jemanden gibt und er weder sich für einen entscheiden, noch mit uns beiden offen leben kann. Keinesfalls aber ist er mir zu alt. Seitdem gehe ich in dieser Hinsicht geläutert durch die Welt und stelle immer wieder fest, daß es auch jenseits der 30, 40, 50 noch Männer gibt, die nicht nur interessant, sondern auch sexuell anziehend sind. Und selbst wenn letzteres auf den ersten Blick nicht gleich zutrifft, so gilt doch der Satz: "Wir beginnen das zu begehren, was wir täglich sehen" (Zitat aus "Schweigen der Lämmer"). Ich denke, was den Unterschied macht, ist viel eher der Typ, die gesamte Ausstrahlung der Persönlichkeit des anderen sowie meine innere Einstellung. Wenn ich mehr auf den weichen, sanften Mann stehe als auf den "männlich robusten", verbunden mit bestimmten Ansprüchen an Einstellung und Charakter, dann gibt es den ja in jeder Altersklasse. Trotzdem, denke ich, sind Partnerschaften und intensivere, auch sexuelle Beziehungen (genau wie bei Heteros oder Lesben) eher unter halbwegs gleichaltrigen die Regel. Da kann man, in derselben Lebensphase, einfach von einem Grundkonsens, von ähnlichen Erfahrungen, Wünschen und Zielen ausgehen. Es muß wohl auch jeder verschiedene Erlebnisse mit unterschiedlichen Menschen haben, um den Drang nach dem (nur) scheinbar immer Neuen zu stillen

und um Erfahrungen zu machen, die für das Leben ertüchtigen. Eine Hürde für Kontakte zwischen jüngeren und älteren Schwulen ist sicher die unausgesprochene, zum Teil vielleicht auch vermeintliche Erwartung nach mehr als nur einem Gespräch oder einer Freundschaft, die Angst vor Vereinnahmung und Lächerlichkeit. Kontakte mit Leuten anderer Generationen sind aber generell wichtig, und der Mangel daran ist nicht nur ein schwulentypisches Problem. Anlässlich eines Symposiums "Das neue Bild des Mannes" in Freiburg erschien in der "Badischen Zeitung" unlängst eine Artikelserie zum Thema. Auch dort konstatierte ein Beitrag die Generationentrennung und ihre Folgen; Söhne werden nicht mehr wie früher mitgenommen in die Arbeitswelt und zu den Kollegen des Vaters und Großvaters. Ständig nur mit Gleichaltrigen und lebensfernen Massenmedien in Kontakt, sind wir der Möglichkeit beraubt, von den "Erfahrungen der Alten" zu lernen. Weil wir mit den Lebenswirklichkeiten späterer Jahre und den Möglichkeiten, Konflikte auszutragen und positiv zu lösen, nicht vertraut (gemacht) werden, haben wir wahrscheinlich Furcht vor komplizierten Beziehungssituationen, lastenden Verpflichtungen und vor einer unbekannten (eigenen) Zukunft. An das jugendliche Ideal geklammert, entlassen wir den Spatz in der Hand, um das Neue zu suchen, das immer das Bessere ist (besser sein muß!). Ich weiß nicht, wie mein nächster Freund sein wird, aber ich werde mich nicht mehr nur vorurteilsvoll auf die Anfang-Zwanzigjährigen beschränken. Vor allem aber will ich aufhören, nur mit dem Gedanken an Sex oder eine Beziehung im Hinterkopf Leute kennenzulernen. Es grüßt Euch

Tim - Nürnberg, 28. Mai 1994

Noch ein Leserbrief zum Thema

[...] so langsam schleiche ich mich an das Grundthema. So ist nun mal der Charakter eines Krebsgeborenen. Damit habe ich die Geburt berührt und sinngemäß automatisch das Thema "Alter". Und damit lande ich mitten in der Mai-Ausgabe. Kein Heft hat mich mehr be- und getroffen als diese Ausgabe. Die ersten Abschnitte "Schwule und Alter" habe ich wie üblich gelesen. Nichts besonderes in mich eingesaugt. Dann ging es Schlag auf Schlag. Das kann doch nicht wahr sein! Ich bin einiges gewöhnt, denn das Schicksal hat mich nicht gerade in ein Seidentuch gewickelt. Umgehauen hat mich also das Geschriebene nicht, doch sehr betroffen gemacht. Da sind Parallelen, die man schon gar nicht mehr als Zufall bezeichnen kann. Da ist dieser interviewte Mensch Otto. Ändere ich seine 52 Jahre auf mein Alter von 55, so könnte ich den Artikel (bis auf ein paar Ausnahmen) geschrieben haben. Deckungsgleich sind: Auch ich war zweimal verheiratet und hatte ebenso eine Tochter und einen Sohn. Auch in meiner zweiten Ehe war die Partnerin diejenige, die mich zur Ehe drängte. Da bin ich dann ausgerastet und habe die offene Flucht angetreten. Bin ausgezogen, als sie auf der Arbeit war. Im Gegensatz zu Otto hat meine

Ehe sogar noch 6 Jahre länger gedauert. Ich möchte im Nachhinein nicht sagen, daß alles umsonst war. Es gab auch in dieser Ehe schöne Zeiten, wenn nicht ...

Genau wie Otto, war auch ich ein Meister im Rollenspielen und bin es heute noch. Berufliche Belange und meine engsten Bekannten lassen es einfach nicht zu, daß ich aus meiner Haut schlüpfen kann. Kein Mensch kann das. Man kann sich höchstens in seiner Haut dehnen! Doch schon das wird uns in dieser "aufgeklärten Zeit" schwer gemacht. Sie haben das Thema weiß Gott schon genügend besprochen. Schon wegen meiner beiden Kinder könnte ich mich nicht zu meinem wahren Ich bekennen. Ich gebe es zu: ich bin einfach zu feige dazu. In mir steckt eine maßlose Angst vor irgendeiner Strafe (wenn das der richtige Ausdruck ist). Unsichtbar steht mein verstorbener Vater hinter mir und droht mir die gräßlichsten Strafen an.

Otto, glaubst Du an Seelenwanderung? Oh, wie kann ich mich in Dich versetzen.

So habe ich nun mit meinen 55 Jahren Ähnliches durchgemacht und stecke in einer bösen Krise. Eines Tages habe ich es nicht mehr ausgehalten und habe mich über die Krankenkasse zu einer Psychotherapie (ein ganzes Jahr wöchentliche Einzelsitzungen) bei einer weiblichen Fachkraft angemeldet. Das ganze nannte sich tiefenpsychologische Psychotherapie und hat mir gar nichts gebracht. Eines wurde mir in diesen oft so peinlichen Sitzungen klargemacht: daß mein verstorbener Vater auch heute noch eine ziemlich große Rolle in meinem Seelenleben spielt. ... Ja, es zieht mich auch zu Jüngeren. Das Thema habe ich bei der Psychologin auch nicht erwähnt, genauso wenig, daß es mich zu jungen Burschen und jungen Mädchen hinzieht. Irgendwie hatte ich nicht nur Schiß, das zu erwähnen, es war auch nicht das notwendige Vertrauensverhältnis vorhanden. Und da kann ich gleich alle warnen, die Ähnliches vorhaben. Nehmt nur eine Therapie in Anspruch, wenn alles stimmt. Euer Psychologe oder die Psychologin ist Berater, Vertrauter, Beichtvater und was weiß ich noch alles, und da muß unbedingt Vertrauen vorliegen. Seht sie euch genau an und entscheidet sofort, ob ihr die Therapie durchziehen wollt oder nicht.

Es heißt: was der Mensch nicht kennt, vermißt er nicht. Analog dazu kann ich nur feststellen: was er kennt und was er gut fand, möchte er immer wieder wiederholen. Ich würde mein Vermögen opfern, wenn ich einen jüngeren Menschen fände, nur zum Schmusen. Doch das würde manch "Normaler" auch für eine Geliebte tun, wenn er sie fände. Es gibt Zeiten, da ist alles vorbei. Übrig bleibt der Frust, weil man halt nicht mehr zu der Generation zählt, zu der man sich hingezogen fühlt. Und vielleicht gelingt es manchen Schicksalsgenossen, genauso wie mir: das Denken sollte manchmal mit einschließen, daß man (falls man das Glück hatte) sich öfters der schönen Zeiten erinnern und sich vor Augen hält, daß bei all dem heutigen Unglück (Krieg mit Brudermord und all die Krankheiten) man es doch gut getroffen hat. Wenn die einzigen Stunden der wahren inneren Befriedigung auch nicht gerade berauschend viele waren: wer hat schon in einer normalen Ehe einen Dauerzustand von Glück und Harmonie?

Gerd

Neueröffnung

Kings Pub

König-Pilsener

Wir haben für Euch:

gutes Bier,...



... prima Drinks, ...



... besten Wein ...

... oder einen
spitzen Sekt !



Auch für den kleinen
Hunger ist gesorgt !



Straßen-
Café tägl.
geöffnet !

Jeden Monat eine
Überraschungs-Veranstaltung !
Bitte Aushang in der Bar beachten !

Dr. Kurt Schuhmacher Str. 8

90402 Nürnberg

Tel: (09 11) 20 47 84

Wir sind für Euch da:

Sa - So 11.00 - 01.00 Uhr

Fr + Sa 11.00 - 03.00 Uhr



Auf Euren Besuch
freuen sich
André und Wolfgang

Wo Discohuschen fröhlich huschen

Na, wo huschen sie den nun eigentlich hin, die Feld-, Land und Stadthuschen, wenn sie einmal wöchentlich ihren akuten Bewegungsanfall haben und deshalb in der jeweiligen Notstandssituation nach einer Disco suchen, die am betreffenden Tag gerade offen hat. Klar, offen haben da viele, aber unsere Sprungbegeisterten suchen natürlich schon was schwules - zwecks Aufmerksamkeit, Abschleppmöglichkeit und einiges mehr.



Les al Attacke

Ich werde deshalb dem Versuch anheimfallen die uns zur Verfügung stehenden Discos kurz und prägnant (Wunschdenken) aufzulisten - jedoch ohne mich zum Musikstil zu äußern (sonst spring ich wieder mal in diverse Fett-näpfchen, weil jeder was anderes mag). Die Reihenfolge ist eigen- und subjektiverdings - nicht das mal wieder einer versucht eine Ordnung zu finden, dies (wie bei mir üblich) gar nicht gibt.

A wie Attacke

Jemiedlich - däh ichs ma nenne - und los is echentlich och immer wad. Oben is ne Theke wo de dir ma unterhalten kannst; unten dann

de egentliche Tanzfläche zum inne wahnwitzige Stil rumspringe oder och nur einfach zum gucke. Irjendwie hat det janze och noch was von ne Indianerlook - obs desweche Attacke hest?

Jeden Do und Sa - Eintritt einheitlich 10,- (Königsstr. 39)

B wie Mach1

En Schnauferl größer und janz inne Stahl- und Holzkonstruktion. Hier kannst ma quer durch de Gehend umanadersabbe und dir im vordere Tehl enne klenne Stehtisch schnabe um dir mit irchendenne (is och mit'ne echene erlaubt) Kerle zu underhalte.

Jeden 1. Sonntag im Monat - Eintritt 5,- (Kaiserstr. 1-9)

C wie Super Fly

Zu de Inneneinrichtung kann ich dir och nich viel saache, da ich noch nich drinne war - mußte dir ebe selber ma begucke. Los - han ich mir saache lasse (von ne gewisse/bestimmte Herrn M. aus A.) - soll scho immer wieder wad sein.

Jeden 3. Mittwoch im Monat - Eintritt je nach Veranstaltung zwischen 0,- und 15,- (Comeniusstr. 2)

D wie Sodomorra

Bekannt is det wohl och mehre vonne alte Name "Urniskeller". Is zwa och nich grad de greste Disco aber och janz ned. Wad mich imme wieder erennt is de Mischung vonne Publikum - kommt och hie und da mal ener, den'st sonst nie zu sehe kriechst.

Jeden 4. Mittwoch im Monat - Eintritt 3,- (Komm / zweimal links, dann rechts, dann...)

E wie E-Werk (jut ne??)

Groß isse - und trotzdem wirklich och noch jemietlich. Da kommt denn nich nur was Rang und Name hat, sondern och noch der janze Rest von denne, die sich - zumindest in Anführungsstriche - "schwul" schreibe. Noch ene jewaltiche Vorteil - Du kannst de janze Abend inne Kreis rumlohe (damit de och wirklich jede Husche zu sehe kriechst.)

Jeden 2. Mittwoch im Monat - Eintritt 3,- (E-Werk Erlangen)

F wie Querelle

Nach!!! de Schluß vonne Redaktion hamse's mir noch jesteckt, dät ne Querelle och noch is. Wisse du ich da aber so ziemlich nix - muß mir selber erst umdue. (Warum saacht mir och keener wad - hee??)

Jeden Samstag - Eintritt ?? (Hirsch, Vogelweiherstraße)



Ly tab Mach1

G wie Amico Bar

Amico schreht me ibrigens wirklich mit "C" nich wie de "G"-Amigo dennste vonne Röhre kennst. Dat det nich echentlich ne Disco is, merkste schon ane Name. Aber det Ding hat och noch ne Tanzfläche - nich grad groß (e paar Quadratmeter halt) aber och janz net. Klar die Tanzfläche is immer da - jetanzt wird aber mest nur ane Freitag und Samstag. Eintritt is nich - dafür darfst dann gern e Schlückchen dringe.

Alle Angaben wie immer ohne Pistole und Gewehr - aber nach bestem Wissen und (so weit bei mir vorhanden) Gewissen.

Es grüßt die Abteilung Schutt und Geröll
Euer Charly

© L.M.-r.

DIE SÜDSTADTKNEIPE

ob schwul, lesbisch oder hetero

Morrison

MORRISON
Glockenhofstraße 39
90478 Nürnberg
Telefon 4 72 03 83

tägl. 9-1 Uhr
Frühstück 9-15 Uhr
Sonntagsbuffet 9-15 Uhr
warme Küche 9-1 Uhr

Morrison macht einfach alle froh

LILA & HILFE

LESBENBERATUNG
PERSÖNLICH, LUITPOLDSTR.14/11
UND TELEFONISCH

0911 / 23 25 00
DÜDELDÜDEL

MITTWOCH
19-22 UHR

Ich möchte endlich wieder frei sein - einer von vielen Sätzen am Ende einer Beziehung - doch, ist man danach wirklich freier? Klar, man kann wieder tun und lassen was man will. Man muß sich um niemanden mehr kümmern. Man muß auf niemanden mehr warten. Man muß keinen mehr fragen, was man den nun eigentlich machen darf. Und schließlich muß man auch nicht mehr sagen, was man, wenn er mal gerade nicht da war, so alles gemacht hat.

Alles wird wieder so einfach, wie es schon mal war. Es ist alles wieder so einfach wie vor der Beziehung.

Es stellt sich mir nur die eine Frage: damals, vor der Beziehung, als alles so schön, so einfach, so praktisch war, warum hat man sich da nichts sehnlicher als genau einen solchen Typen gewünscht, der einem dann irgendwann "auf die Nerven geht" - ist er einem wirklich auf die Nerven gegangen? War es manchmal nicht auch schön, sich um jemanden zu kümmern? Ist es manchmal nicht auch schön, auf jemanden zu warten? Ist es manchmal (immer??) nicht auch schön, an jemanden zu denken, ihn zu fragen, jemanden zu haben, den es auch wirklich interessiert was man die ganze Zeit so macht?

Und außerdem: Man(n) "muß" jetzt zwar nicht mehr an ihn denken - aber tut man es nicht hin und wieder trotzdem? Einziger Unterschied scheint mir manchmal, daß es dann eben auch beim "an ihn denken" bleibt. Aber, was nützt das "an ihn denken", was nützt es, sich an die schönen gemeinsamen Zeiten zu erinnern - irgendwie ist es nicht das selbe, ob man jetzt nur daran denken kann, daß man mal jemanden zum kuscheln hatte - nein, es wäre etwas völlig anderes ihn jetzt wirklich in den Arm nehmen zu können. (Und glaubt mir, das ist nur die halbe Wahrheit.)

Okay, mancher wird sich jetzt denken: "Der ist aber heute wieder gefühlsduselig!" (Verzeigung: wer studiert hat verwendet natürlich das Adjektiv "larmoyant"). Nein, ich kann es gar nicht leugnen, ebenso gefühlsduselig wie rührselig zu sein - wahrscheinlich habe ich einfach einen etwas zu stark ausgeprägten romantischen Touch.

Um beim Thema zu bleiben: Wenn eine solche mehr oder weniger lange Beziehung

non sum qualis eram



Endlich - Wir haben uns verlobt / Standesamtliche Trauung unter "Butz und Bürzel Böhle"

dann zu Ende geht - was wird dann eigentlich anders? Und vor allem: Ändert man sich auch selber?

Eigentlich möchte ich jetzt schnell und unüberlegt antworten: Man ändert sich natürlich überhaupt nicht - doch wenn ich mal von mir ausgehen darf: Ich bin einfach nicht mehr der, der ich in der Beziehung war.

Und wenn man merkt, das diese Zeit des gemeinsamen Lebens zu Ende geht, scheint es, wenn man der ist, der an der Beziehung festhalten möchte, gar nicht so viele Möglichkeiten zu geben. Man kann nur kämpfen oder warten - und es ist die Kunst, im jeweiligen Moment die richtige der beiden Möglichkeiten zu wählen (ist das zu schaffen??).

Verflucht mich nicht, wenns mal wieder etwas ernster war, aber ich bin eben auch nur ein Mann ("Mensch" ist hier leider nicht passend) Ich wünsche euch allen noch was: Genau das, was ihr euch selber wünscht - und einen Kerl zum festhalten.

Euer Charly

CAFE-BISTRORANTE " V8 "

* KELLERBAR *



Genaue Termine bitte der Haus-INFO oder dem INFO-Car entnehmen, geparkt an den "wärmsten" Stellen!

Frühschoppen mit Weißwurstessen am

Mo - Sa von 17 Uhr bis 1 Uhr geöffnet

So. ab 14 Uhr * Kaffee und Kuchen

Samstag, den ... Mexican Night

Samstag, den ... Gartenparty

So. 10.07.94 Fußballspiel des CSD um 16.30 UHR

Samstag, den ... menstrip-show

V "8" * Deutschherrnstr./Ecke Moltkestr. * Nürnberg
Bistroküche bis 24 Uhr, Bistrogarten bis 23 Uhr geöffnet

CAFE V8 BAR
Hinterm Bahnhof 24
90459 Nürnberg
Tel. 0911 - 45 41 18
OFFEN VON 6:00 - 1:00

special thanks to:

Mi, 01.06.: **UWE**
"gut ist uns noch nicht gut genug"

Mi, 08.06.: **ALF und Meniken**
"der Schöne"

Mi, 15.06.: **LIESEL**
(volkstümlicher Abend)

Mi, 22.06.: **"MANNA-ABEND"**
mit Erzengel Aloisius

Mi, 29.06.: **MARIO**
"Domina-Kurs"

CSD 1994

in Mittelfranken

25 Jahre schwul
lesbisch
stolz



Programmablauf Mi. 6.7.1994 - So. 10.7.1994

Mittwoch, 6. Juli 1994

- Videoabend zum 25. CSD
20 Uhr im Magnus-Hirschfeld-Zentrum in Erlangen, Hilpertstraße 23/II

Donnerstag, 7. Juli 1994

- Videoabend zum 25. CSD
20 Uhr im Magnus-Hirschfeld-Zentrum in Erlangen, Hilpertstraße 23/II

Freitag, 8. Juli 1994

- Jack-off-Party
im Vicking Club, Kolpinggasse 42 in Nürnberg, Einlaß zwischen 22 und 23 Uhr, Ende 2 Uhr
- "Lesben/Schwule und Wahlen"
Podiumsdiskussion mit den im Bundestag vertretenen Parteien um 19.30 Uhr in der DESI, Brückenstraße 23 in Nürnberg
- Lesung mit Markus Commerçon "AIDS Mein Weg ins Leben"
20.30 Uhr im Buchladen MÄNNERTREU, Bauerngasse 14 in Nürnberg
- Schlafplatzbörse bei FLIEDERLICH, Luitpoldstr. 15/II in Nürnberg von 17-20 Uhr

Samstag, 9. Juli 1994

- Demo zum 25. CSD durch die Nürnberger Fußgängerzone, um 11 Uhr Treffpunkt an der Lorenzkirche in Nürnberg
- anschließend Straßenfest mit Überraschungen, außerdem Infostände der beteiligten Gruppen, Getränke- und Imbißverkauf
- Schlafplatzbörse während des Straßenfestes beim Infostand von FLIEDERLICH
- Rainer Bielfeldt in concert
präsentiert vom Buchladen MÄNNERTREU
20.30 Uhr in der DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg
- anschließend Lesbisch-schwule Disco

Sonntag, 10. Juli 1994

- Frühstück bei FLIEDERLICH
10.30-14.00 Uhr, Luitpoldstraße 15/II, Nürnberg
- Fußballspiel
Schwule Mannschaft von "Rosa Panther" gegen eine Frauenmannschaft, 14.30-16.30 Uhr am Sportplatz an der Deutschherrnstr., Nürnberg
- anschließend Siegesfeier bei einem Fäßchen Bier im V8, Moltkestraße 2, Eingang Deutschherrnstr., Nürnberg
- Schwul-lesbischer Gottesdienst um 17 Uhr in der Lorenzkirche, Nürnberg

Am CSD beteiligen sich:

FLIEDERLICH e.V., HuK Nürnberg, Rosa Panther SLSV Nürnberg e.V., Schwulenreferat des SprecherInnenrates der FAU Erlangen, Schwulengruppe der AIDS-Hilfe, Magnus-Hirschfeld-Zentrum Erlangen, Eulenspiegel, Evas Apfel, Carola Fürbass, Männertreu, Café Positiv, V8, World of Gay, Back Stage, u.v.a.

V.i.S.d.P.: Wolf Aßmus, c/o FLIEDERLICH, Luitpoldstraße 15, 90402 Nürnberg

AMBERG

Leder-Club Burgfalken Oberpfalz

Wir (schwule Männer, die Leder, Uniform, Jeans etc. mögen) treffen uns jeden 1. Freitag im Monat um 20 Uhr in Amberg (privat). Tel. 09621/64881.

BAMBERG

15 Jahre Schwulen & Lsbengruppe Bamberg

Die IHBa lädt zum lauschigen Abend mit Überaschungsbuffet in kitschig-romantischen Ambiente

Wann: Freitag, 22. Juli, ab 18 Uhr

Wo: Im Barock Pavillon im Lustgarten des Klosters Michaelsberg

Wie: Am besten vorangemeldet 0951/24729 (Do 19.30-21.00 Uhr) o. IHBa, Postfach 1742 96008 Bbg.

Weitere Veranstaltungen der IHBa bei Pro Familia, Kunigundenruhstr. 24, 19.30 Uhr

Do 7.7. Tee- & Plauderstündchen

Do 14.7. Lauschiger Abend am Baggersee.

Abfahrt: 19.30 Uhr, Pro Familia

Do 21.7. Offener Abend

Fr 22.7. ab 18 Uhr 15 Jahre IHBa - Jubiläumsbuffet im Pavillon im Michaelsgarten (s.o.)

Do 28.7. Videoabend

JENA

Veranstaltungen von Gays Innung Jena e.V.
Ebertstr.7, 07743 Jena

Do 7.7. 19 Uhr Flüssige Gespräche bei Wein

Sa 9.9. 15 Uhr Kaffeeklatsch

Do 14.7. 19 Uhr Muntere Reden zur Milch

Do 21.7. 19 Uhr Man(n) trinkt Bier

Sa 23.7. 15 Uhr Kaffeeklatsch

Do 28.7. 19 Uhr Sommerabend-Bowle

Do 4.8. 19 Uhr Wein, nur du allein

Do 11.8. 19 Uhr Milch macht munter

Sa 13.8. 15 Uhr Klatsch

Do 18.8. 19 Uhr Es gibt noch Bier

Do 25.8. 19 Uhr Die letzte Bowle

Sa 27.8. 15 Uhr Kaffeeklatsch

MÜNCHEN

Kein Münchner Sommer
ohne Schwules Straßenfest!

Nach den Erfolgen der vergangenen Jahre wird auch dieses Jahr wieder die Hans-Sachs-Straße im Herzen des Münchner schwulen Viertels am 20. August von 14 bis 22 Uhr (bei schlechtem Wetter eine Woche später!) beim 4. Schwulen Straßenfest Schau- und Erlebnisplatz für eine bunte Mischung aus Show, Leckereien, Kleinkunst und Infoständen. Neben Wirten der Hans-Sachs-Straße und anderer beliebter Szenelokale wird ein reichhaltiges Bühnenprogramm zur Unterhaltung beitragen. Eingeladen ist wieder Jung und Alt, Arm und Reich, Dumm und Gescheit, Homo und Hetero. Es darf auch dieses Mal mit einem Tag voll Spaß und guter Laune gerechnet werden...

PLAUEN

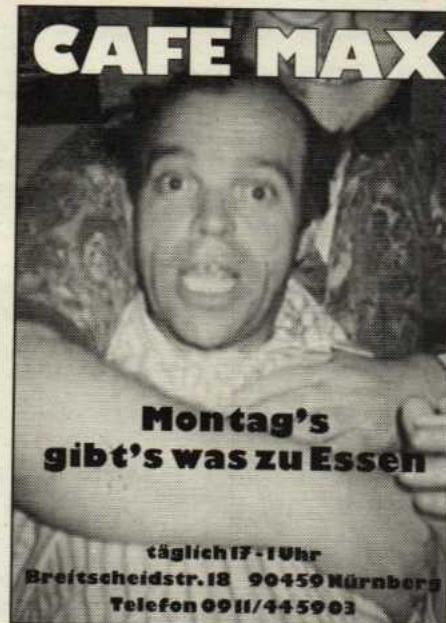
Sa/So 23./24.8. 1. schwules Sommercamp in Tschechien Infos über SLIP

Mi 27.8. 19 Uhr 3. schwule Bootsfahrt, Tal-sperre Pöhl Unkostenbeitrag DM 35 (incl. Verpflegung) Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden



SCHWEINFURT

Die Schwule Aktionsgruppe ist umgezogen: SASch, c/o. Privatclub, Friedhofstr. 6, 97421 Schweinfurt; Dienstagstreff ab 20 Uhr.



WÜRZBURG

Veranstaltungen der WÜHSt
im WuF-Zentrum, Niggelweg 2

Do 7.7. 20 Uhr Plenum, Erstellen des Septemberprogramms

Sa 2.7. 21 Uhr GAY-DISCO im AKW, Frankfurterstr. 87

So 10.7. 15 Uhr Kaffeeklatsch

So 10.7. 19 Uhr WÜL-Aktiv-Treffen

Sa 9.7. 20 Uhr "Nicht-nur-für-Frauen-Video" - "Frauenkabarett - Festival Köln"

Do 14.7. 20 Uhr "Wir gehen auf Kiliani!"

Fr 15.7. 21 Uhr GAY-Disco im Vertigo

Sa 16.7. 20 Uhr Videoabend: "Another Country"

Do 21.7. 20 Uhr Offener Abend

Sa 23.7. Dampferfahrt nach Sulzfeld a.M. Abfahrt 11 Uhr am Mainkai. Am Abend ist des WuF ab 20 Uhr uff.

So 24.7. 14-18 Uhr Treffen der Transsexuellengruppe "Transidentitas"

So 24.7. 15 Uhr Kaffeeklatsch

So 24.7. 19 Uhr WÜL-Aktiv-Treffen

Sa 30.7. 20 Uhr Grillfete

Do 4.8. 20 Uhr Erstellen des Oktober-Programms, Ideenaustausch und Planen von Aktivitäten

Sa 6.8. 21 Uhr GAY-DISCO im AKW, Frankfurterstr. 87

Do 11.8. 20 Uhr Offener Abend

Sa 13.8. 20 Uhr "Nicht-nur-für-Frauen-Video", "Portait einer Ehe"

So 14.8. 15 Uhr Kaffeeklatsch

So 14.8. 19 Uhr WÜL-aktiv

Do 18.8. 20 Uhr Themenabend mit anschließender Diskussion: "Antischwule Gewalt"

Sa 20.8. 20 Uhr Schwuler Video "Querelle"

Do 25.8. 20 Uhr Offener Abend

Sa 27.8. 20 Uhr WuF e.V. proudly presents "PINK-PARTY"

So 28.8. 14 Uhr Transidentitas

So 28.8. 15 Uhr Kaffeeklatsch

So 28.8. 18 Uhr WÜHSt geht Grillen, Grillgut bitte selbst mitbringen

So 28.8. 19 Uhr WÜL-aktiv

WALDSCHLÖSSCHEN

Juli/August 1994

1.7.-3.7. Selbsterfahrung: Schwule über 40

3.7.-7.7. Bundesweites Positiventreffen

7.7.-10.7. Selbsterfahrung: Die liebe Last mit der Lust

11.7.-14.7. Menschen mit HIV/AIDS und ihre PartnerInnen und Angehörigen

15.7.-17.7. Selbsterfahrung: Massage und Körperbewußtsein

15.7.-17.7. Schwule und Lesben bei der Polizei

21.7.-29.7. Internationales Sommer-Seminar: Schwule in der Europäischen Union

29.7.-7.8. Sommerakademie Musik und Theater

9.8.-14.8. Selbsterfahrung: Selbstwertgefühl

24.8.-28.8. Bundesweites Positiventreffen

29.8.-31.8. Sterben, Trauer, Leben

September 1994 / Vorschau

1.9.-4.9. Selbsterfahrung: Mannsein 4

2.9.-4.9. Selbsterfahrung: Schwule über 40

2.9.-4.9. Verbund regionaler Schwulen- und Lesbenzeitingen

5.9.-8.9. Menschen mit HIV/AIDS und ihre PartnerInnen und Angehörigen

15.9.-18.9. Kammernmusikwochenende für „Musizierer“

16.9.-18.9. Fortbildung zu AIDS: Beratertraining: "Positive beraten Positive"

18.9.-23.9. Bildungsurlaub: English for your job



IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
FLIEDERLICH e.V.
Luitpoldstraße 15, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911/222377
Telefax: 0911/232500

V.i.S.d.P.: Rolf Braun

Anzeigenpreisliste Nr. 7/0693

Auflage: 4000

Vertriebskennzeichen: J2328E

Einzelverkaufspreis DM 1,-

Abonnement DM 20 für 1 Jahr,
Bezugspreis ist durch den
Mitgliedsbeitrag abgegolten

Layouttechnik:
Pink Publishing, Dietzstraße 1 / RG
90443 Nürnberg
Tel. 0911 / 20 34 26

Druck & Repro:
Rosa Druck, Dietzstraße 1 / RG
90443 Nürnberg
Tel. 0911 / 22 20 88

Erscheinungsweise: monatlich

Vertrieb: Abo, Buchhandel & Kneipen

Redaktionsschluß und -treff:

Sonntag, 7.8., 18 Uhr,
Luitpoldstraße 15, Tel. 0911/222377
Layout: Samstag, 13.8., 14 Uhr,
Dietzstraße 1 / RG, Tel. 0911/203426

Mitarbeiter der Redaktion:
Wolf-Jürgen Aßmus (Kurz Bericht, Vertrieb)
Rolf Braun (Anzeigen, Mahnwesen)
Sebastian Pfeilner
Bernhard Fleischer (Nbg. & Umgeb., Kultur)
Tanja Struss (Lesbenseiten)
Bernhard Fleischer (Rätsel)
Peter Kuckuk (Distribution)
Peter Lützelberger (Bayerngr.)
Herbert Mrosek (Kurz Bericht)
Norbert Mohr (Anzeigenakquisition)
Helmut Peterzell (Kleinanzeigen)
Wolfgang Senft (Schwule und Alter)
Charly (Kolumne)
Eberhard (Korrekturlesen)

Nürnberger Schwulenpost ist Mitglied im
Verbund schwuler Regionalzeitungen

Wir freuen uns über eingesandte Beiträge,
behalten uns aber eine Veröffentlichung bzw.
eingemessene Kürzung vor. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung von Fliederlich oder
der NSP-Redaktion wieder.

NSP-Einzelversand gegen
1,80 DM in Briefmarken.

Augsburg

"SCHAU" Schwulen- und Lesbengruppe Augsburg, Treffen freitags 20-22 Uhr im ESG-Zentrum, Völkstraße 27, 89150 Augsburg, Rosa Tel. 0821/159242; Fr. 20-22 Uhr
Schwulenreferat im ASa der Uni Augsburg — Treff mittwochs 15.30 - 16.30 im ASa-Büro, Rektoratsgeb. der Uni, Zi. 2080

Lesben- und Schwulenreferat im ASa der Uni Bamberg; Café Rosa Di 16-18 Uhr, Austr. 37
IHBA Initiative Homosexualität Bamberg, Postf. 1742, 96008 Bamberg, 0951/24729 (Do 19.30 - 21 Uhr), Treff Donnerstag 19.30 Uhr, Pro-Familia, Kunigundenruhstr. 24 in Bamberg, Rosa Telefon Do. 19.30-21.00 Uhr, 0951/24729.
AIDS-Hilfe Bamberg e.V., Eisgrube 18, 96049 Bamberg, Beratung montags 18-20 Uhr, Tel. 0951-19411

Bayreuth

VHG e.V., Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V., Postfach 101245, 95412 Bayreuth, Tel. 0921-852928, Rosa Tel. montags 18.30-20 Uhr, Treff montags ab 20 Uhr im "Gambirinus", Peter-Rosegger-Straße 5 in Bayreuth

"Andersrum", Treff dienstags 19-22 Uhr, Spittelsteile 40, Untergeschoß (Pfeilen folgen)

Chemnitz

ChELSI e.V., Chemnitzer Lesben- & Schwulen-Initiative e.V., Postf. 30, 0-9051 Chemnitz, Treff: jeden 2. u. 4. Di, 19 Uhr, AGNES, Agnesstr. 3 - AIDS-Hilfe Chemnitz e.V., Tel. 221986 (privat), Mo 19-21 Uhr

Arbeitskreis AIDS Donau-Ries e.V. PF 38, 8851 Tapfheim, Beratungstel. 0906/21601 (Pit) tägl. 16-20 Uhr & 09004/1010 (Sonja) tägl. ab 20 Uhr, Vereinstreff jeden. 2. Mi. im Monat: Johanniter Unfallhilfe e.V., Pestalozzistr. 2, 88609 Donauwörth - Nordheim

Erfurt

Homosexuelle Aktion "J. J. Winkelmann" im Jugendclub "Kleiner Herrenberg", Schornhorststr. (Postf. 124, 99003 Erfurt, Sa, 20.30 Uhr "Disco bei Winkelmann" - AIDS-HILFE Thüringen e.V., Lagerstr. 24, PF 50, 99086 Erfurt. Fax 0361/666764, Tel. 0361/6432208, Mo.-Fr. 10-15 Uhr, Do. 14-18 Uhr. Café Maurice, Mi 20 Uhr - Thüringer Lederclub, PF 124, 9903 Erfurt

Schwulenreferat im SprecherInnenrat der Uni Erlangen, Turnstr. 7, 91054 Erlangen, Treffpunkt jeden Mi. ab 18 Uhr im MedizinerInnenzimmer. - Stammtisch, Branderburger Adler, Essenbacherstr. 13, Mo 21 h, Kontakt 09131/209252. - Magnus-Hirschfeld-Zentrum, Hilpertstr. 23/II, 91052 Erlangen, Mo-Fr 14-1 h, So 14-20 h

Freiburg

Schwul-lesbischer Stammtisch im "Abseits", Herrenweg 1; Treff mittwochs 20 Uhr; Info: Tel. 08762-2953 (Harald)

SiAG, HPA postlagernd, 07548 Gera

Gerolzhofen

ROSA REBE Gerolzhofen, Rosa Telefon (09382/4668), Mo. 20-22 Uhr, Do. 21-23 Uhr Gruppentreff jeden Donnerstag; außerdem wöchentlich Freizeit und Gruppenprogramm

H.E.H. - Homosexuelle Emanzipationsgruppe Heilbronn, Postfach 2023, 7100 Heilbronn
AIDS-Hilfe Unterland e.V., Wilhelmstr. 3, 74072 Heilbronn, Videocafé 2. So im Monat 16 Uhr

Ilmenau

HAI - Homosexuelle Aktion Ilmenau, Postfach 209, 98693 Ilmenau Tel.&Fax 2846
Gruppentreff jeden Mittwoch 19.30 Uhr im Freizeit-Zentrum (am großen Teich).

Romeo und Julius e.V., c/o Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 12, 85049 Ingolstadt; Tel. 0841-305608; Vereinsabend Donnerstag 20-22 Uhr im Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 121, "Blauer Salon" "Rosa Telefon": mittwochs (außer an Feiertagen) 20-22 Uhr, Tel.: 0841/305608

Jena

NA UND, die "andere" Disco im JC Trend, Buchenweg 34, Jena-Winzeria, jeweils Do ab 19 Uhr
Gays Inung e.V., Ebertstr. 7. Treff Do ab 19 Uhr in der ESG

=Warum=, Homosexuelle Interessengemeinschaft Unterfranken, Postf. 25, 97318 Kitzingen, 09321/22866, Gruppentreff jeden 2. Do. ab 20 Uhr, Infotelefon tägl. ab 19 Uhr

München

SUB Zentrum schwuler Männer, Müllerstr. 38, 80469 München, 089/2603056, Café & Info-Laden Öffnungszeiten: tägl. ab 19.00 Uhr. Beratung Mo.-Fr. 19 bis 22 Uhr

AIDS-Hilfe Hessestr. 5-7, Tel. 0911/19411 & 0911/266191 - Fliederlich e.V. Luitpoldstr. 15, 90402 Nbg. Tel. 0911/222377; Büro Mo-Do 11-18 Uhr - Rosa Hilfe Mi 19-22 Uhr, Sa 19-21 Uhr, Tel. 0911/19446 und persönliche Beratung - HuK Ökumenische Arbeitsgruppe, PF 3438, 85 Nbg. 1, 426763(Peter) - NLC Franken Lederclub, Treff freitags 21.30 im Walfisch - Schwule Videogruppe Nbg. Treff im UZ, Untere Talgasse 8, 90403 Nbg.; Info: Norbert (0911-2447960)

Passau

Homosexuelle Interessengemeinschaft Passau, Mo. & Fr. 20 Uhr, Do. 20 Uhr Jugendgruppe: Hölzgasse 12, 0851/32541, Postanschrift H.I.P., Postfach 1611, 94006 Passau - L.U.S.T., Lesben- & Schwulen-treff an der Uni, Mo. 20 Uhr (nur während der Vorlesungszeit) im Clubraum 2 über der Mensa, Innstr. 40
AIDS-Beratungsstelle Niederbayern, Bahnhofstr. 16b, 94032 Passau, Tel. 0851-71065

S.L.I.P. e.V., PSF 700, 08502 Plauen, Tel. 03741-31535; Treff 19 Uhr, 1. & 3. Dienstag (schwuler Stammtisch) im Kulturzentrum Malzhäus

Regensburg

RESI, REGENSBURGER SCHWULEN- & LESBEN-INITIATIVE e.V., Blaue-Lilien-Gasse 1, 93047 Regensburg; Mi, Fr, Sa ab 20 Uhr, So ab 15 Uhr Rosa Telefon Mi 20-22 Uhr: 0941-51441

Schwule Aktionsgruppe SASCH, c/o Privatclub, Friedhofstr. 6, 97421 Schweinfurt, Diens-tagstreff ab 20.00 Uhr

Suhl

Schwugs! SchwulLesbische Gruppe in Suhl (c/o BESEG), Postf. 264 HPA, 98502 Suhl, Tel. 23006(BESEG)

Nordoberpfälzer-Stammtisch, dienstags um 19.30 Uhr.
Kontakt Klaus (0961/45982, nur 22-24 Uhr)

Weimar

Felix Halle e.V. PF. 107, 99407 Weimar, Info-/Berat.Tel. 01714315935 Mo.-Fr. 18-20 Uhr
"Gaymeinsam" & AIDS-Hilfe, PF 510, 99406 Weimar, Erfurter Str. 17, 03643-81451, -3407
"Rosa Telefon", Mi 20-23 Uhr, Tel. 03643-3407; Frauenzentrum e.V., Heinrich-Heine-Str. 9

Schwulengruppe Wühst e.V., PF 6843, 97018 Würzburg; Lesbengruppe Wulaktiv, Niggelweg 2, 97082 Würzburg, Treff 2.+4. So im Monat ab 19 Uhr im WuF, Tel. 0931/412648
Rosa Hilfe, Tel. 0931/19446, Mi 20-22 Uhr, PF 6843, 97018 Würzburg
AIDS-Hilfe, Grombühlstr. 29, 97080 Würzburg, Tel. 0931/19411

Zwickau

AK Homosexualität, bei der Inneren Mission, Römerstraße 11, jeden 2. Sa. ab 17 Uhr, AIDS-Hilfe "ZASA" e.V., Schlobigplatz 24, 08056 Zwickau, Tel. 83524 & 781017 (Di 19-24)

Bamberg

coburg

Donauwörth

ERlangen

Gera

Heilbronn

Ingolstadt

Kitzingen

Nürnberg

Plauen

Schweinfurt

Weiden

Würzburg

Rosa Panther

Schul-Lesbischer Sportverein (SLSV) Nürnberg e.V.

Volleyball

Training in der Halle findet Di von 18.45 bis 20.15 Uhr, Fr abends und Sa von 11.30 bis 14.00 Uhr statt. Neue MitspielerInnen aller Spielstärken herzlich willkommen! Info: Andreas, 0911/2447236.

Schwimmen

Wir treffen uns jeden Freitag um 19.00 Uhr in der Eingangshalle des Nordostbads. Info: Ulrich, 0911/24559.

Laufen

Lauftraining mit Gymnastik. Start: Sonntag 18.00 Uhr, Bushaltestelle "Akademie der Künste" (Nähe Tiergarten). Info: Martin, 0911/3788814.

Allgemeine Informationen über unseren Sportverein erhältst Du von Ulrich, 0911/24559.

HUK

Ökumenische Arbeitsgruppe
Homosexuelle & Kirche (HuK) e.V.
Regionalgruppe Nürnberg
Postfach 34 38, 90016 Nürnberg
Telefon: 0911/426763 (Peter)
09123/82382 (Judith)

Monatstreffen:

mit verschiedenen Themen jeweils am letzten Samstag im Monat um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum der Gustav-Adolf-Kirche, Allersberger Str. 116.

Elterngruppe

Kontakt über Pfarrer Langenfaß, Telefon: 0981/65251.

Und sonst:

Informationsveranstaltungen, Gottesdienste, Büchertische, gemeinsame Wochenendfreizeiten, Kirchen- und Katholikentage.

So, 3.7. 14.00 Uhr Nürnberg
AIDS-Hilfe, Hessestr. 5-7
Café Positiv - bis 18.00 Uhr.

Mi, 6.7. 20.00 Uhr Erlangen
Magnus-Hirschfeld-Zentrum, Hilpertstr. 23/II
CSD '94: Videoabend zum 25. CSD.

Mi, 6.7. 21.00 Uhr Nürnberg
Backstage, Lammgasse 8
Leder- und Bikerstammtisch

Do, 7.7. 20.00 Uhr Erlangen
Magnus-Hirschfeld-Zentrum, Hilpertstr. 23/II
CSD '94: Videoabend zum 25. CSD.

Fr, 8.7. 19.30 Uhr Nürnberg
Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23
CSD '94: Lesben/Schwule und Wahlen - Podiumsdiskussion zum CSD '94 mit den im Bundestag vertretenen Parteien.

Fr, 8.7. 20.30 Uhr Nürnberg
Buchladen Männertreu, Bauerngasse 14
CSD '94: Lesung mit Markus Commercon: AIDS - Mein Weg ins Leben.

Fr, 8.7. 22.00 Uhr Nürnberg
Vicking Club, Kolpinggasse 42
CSD '94: Jack-Off-Party. Freigegeben ab 18 Jahren. Einlaß bis 23.00 Uhr

Sa, 9.7. 11.00 Uhr Nürnberg
An der Lorenzkirche
CSD '94: Demo zum 25. CSD durch die Nürnberger Fußgängerzone. Anschließend Straßenfest mit Überraschungen, außerdem Infostände der beteiligten Gruppen sowie Getränke- und Imbißverkauf.

Sa, 9.7. 20.30 Uhr Nürnberg
Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23
CSD '94: Rainer Bielfeldt in concert. Vorverkauf im Buchladen Männertreu, Bauerngasse 14, Nürnberg.
Der Wiesbadener Kurier schreibt über Rainer Bielfeldt: "Er ist schön, artifizuell, präntiös, und wir lieben es, wenn er kichert..." In seinem neuen Soloprogramm "Herzen mit Koffer" unter der Regie von Claudia Wehner kichert Rainer Bielfeldt weniger, dafür aber singt, spielt und erzählt er mit Charme, Augenzwinkern und ironischer Leichtigkeit Geschichten aus dem schwulen Alltag: Von Olaf, der nicht mit dem Munde spricht, sondern mit den Händen, und wenn er mit dem Kopf nickt, heißt das "vielleicht"; von Walter, dem bodybildenden Traumprinzen; von Steve, schwarz, schön und Steptanzlehrer - und wir alle haben diese Männer längst erkannt. Rainer Bielfeldt singt zwar von seiner Liebe zu Männern, aber in seinen Liedern und Geschichten ist es unwichtig, ob die Beteiligten schwul, lesbisch oder stinknormal sind, denn es geht um Gefühle zwischen Menschen. Fazit: "eine vielseitige, temporeiche und sehenswerte Unterhaltungsshow - auch für Leute vom, vom anderen Ufer aus gesehen, anderen Ufer." (Frankfurter Rundschau)

Sa, 9.7. 23.00 Uhr Nürnberg
Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23
CSD '94: Lesbisch-schwule Disco.

Sa, 9.7. 23.00 Uhr Erlangen
E-Werk Kino, Fuchsenwiese 1
Film: Der blaue Engel - mit Marlene Dietrich.

So, 10.7. 10.30 Uhr Nürnberg
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
CSD '94: Frühstück.

So, 10.7. 14.30 Uhr Nürnberg
Sportplatz an der Deutschherrenstr.
CSD '94: Fußballspiel. Die schwule Mannschaft von "Rosa Panther" spielt gegen eine Frauschaft. Das Spiel dauert bis ca. 16.30 Uhr. Anschließend Siegesfeier bei einem Faßchen Bier im V8, Moltkestr. 2, Eingang Deutschherrenstr.

So, 10.7. 17.00 Uhr Nürnberg
In der Lorenzkirche
CSD '94: Gottesdienst aus gegebenem Anlaß.

So, 10.7. 19.00 Uhr Erlangen
E-Werk Kino, Fuchsenwiese 1
Film: Der blaue Engel - mit Marlene Dietrich.

Mi, 13.7. 20.30 Uhr Erlangen
E-Werk Musikgalerie, Fuchsenwiese 1
Männerdisco - DAS Ereignis für den fränkischen Schwulen von Welt.

Do, 14.7. 19.30 Uhr Erlangen
Kollegienhaus der Uni Erlangen
Der Mythos von männlich und weiblich - eine Transsexuelle gibt Auskunft. Waltraud Schiffls, Saarbrücken, spricht über Transsexualität - ein Drama, das in unserem Land vielleicht 20.000 Menschen angeht -, aber auch über Herrschaftsverhalten im Patriarchat: Und das geht uns alle an. Veranstalterin: Feministisches Forum.

So, 17.7. 14.00 Uhr Nürnberg
AIDS-Hilfe, Hessestr. 5-7
Café Positiv - bis 18.00 Uhr.

Mi, 20.7. 20.00 Uhr Erlangen
Großer Saal, Friedrichstr. 19-21
Vortrag: Widerstand im Dritten Reich (VHS)

Mi, 27.7. 21.00 Uhr Nürnberg
KOMM-Disco Don't Panic, Königstr. 93
Gay-Disco SODOMHORRA. Veranstalter: Schwulenreferat.

Sa, 30.7. 20.00 Uhr Nürnberg
Vicking Club, Kolpinggasse 42
Jack-Off-Party. Freigegeben ab 18 Jahren. Einlaß bis 21.00 Uhr.

Mi, 3.8. 21.00 Uhr Nürnberg
Backstage, Lammgasse 8
Leder- und Bikerstammtisch

Mi, 10.8. 20.30 Uhr Erlangen
E-Werk Musikgalerie, Fuchsenwiese 1
Männerdisco - die Männerdisco-Crew verzichtet dieses Jahr auf ihre wohlverdiente Sommerpause und läßt die fränkischen Schwulen tanzen - Touristen willkommen!

Mi, 24.8. 21.00 Uhr Nürnberg
KOMM-Disco Don't Panic, Königstr. 93
Gay-Disco SODOMHORRA. Bis Drucklegung dieser NSP-Ausgabe war nicht zu erfahren, ob heute die Disco stattfindet oder ob die Veranstalter (das Schwulenreferat) eine Sommerpause einlegen. Fragt also vorsichtshalber nochmal bei Fliederlich, Luitpoldstr. 15/II, Tel. 0911/222377, nach oder schaut im KOMM-Programm nach.

Mi, 7.9. 21.00 Uhr Nürnberg

Backstage, Lammgasse 8
Leder- und Bikerstammtisch

Querelle Gay Nation Club

Endlich ist es so weit: Am Samstag, 16.7.94, eröffnen wir (d.i. die Backstage-Crew) unsere schwule Disco Querelle.

Jeden Samstag findet ab 16.7. dieses Ereignis von Schwulen für Schwule statt.

In Zusammenarbeit mit der alten Mannschaft vom "Scholz" wird Ende Juni in der Vogelweierstraße eine neue multifunktionale Gaststätte eröffnet. Der "Hirsch" bietet nun auch für die Schwulen eine kleine Heimat. In einer über 700 qm großen alten Fabrikhalle werden wir in einem Teil unsere schwule Disco jeden Samstag veranstalten. Wir sind froh, daß wir nun einen tollen Raum gefunden haben, nachdem unsere Versuche mit anderen Räumen jetzt schon zwei Mal gescheitert sind.

Sicherlich ist dies auch ein überregionales Ereignis, zu dem wir auch Schwule aus anderen Städten und Regionen einladen.

Prall aus dem Leben

"Das schwule Nürnberg ist lange nicht so verschlafen, wie es bisweilen den Anschein hat", meinen Jochen Krisch, Ex-Fliederfunker, und Franz Werner vom Buchladen Männertreu. "Die Szene lebt. Sie sprüht vor Leben". In einem neuen Printmedium wollen die beiden über dieses Leben berichten. Vollmundig erklären sie: "Wir wollen die Szene unter die Lupe nehmen und ihr das bieten, wonach sie schon immer gelehzt hat - ein schwules Blatt mit interessanten Menschen, fesselnden Themen, nützlichen Informationen und Meinungen, die es in sich haben." Vielfalt ist Trumpf. Wie dieses Projekt konkret aussehen soll, lassen sie noch offen. Soweit sind sie sich einig: "Die Aufmachung muß ansprechend sein, die Qualität entsprechend hoch... Eine Idee ist es, in Absprache mit der NSP eine mehrseitige Beilage zu gestalten."

Franz und Jochen suchen noch Leute, die sich dafür interessieren bzw. die sich daran beteiligen wollen. Ein erstes Treffen und eine ausführliche Diskussion finden am Samstag, dem 16. Juli um 15.00 Uhr, im Buchladen Männertreu, Bauerngasse 14, statt.

Campus des NLC Franken

Der NLC Franken möchte nochmals auf sein Campus aufmerksam machen, der am Wochenende vom 15. bis 17.7.94 in Lind (Landkreis Fürth) stattfindet. Dies ist etwas für den hart gesottenen Mann. Näheres ist im Walfisch zu erfahren. Tel.: 0911/225270.

Hallo, Lesben!

Mal wieder spiele ich am Computer herum - was sollte ich auch sonst tun? Mein Tag war sehr anstrengend, und ich habe keine Lust, Transparente für den CSD zu malen, weswegen ich eigentlich hierher ins Fliederlich-Zentrum kam. Also wieso sollte ich dann nicht ein wenig herumspielen?

Ich kam so im Juni 1993 zu Fliederlich, seitdem arbeite ich ehrenamtlich und mit viel Spaß in diesem Verein. Seit November 1993 existiert die "Lila Hilfe"-Lesbenberatung, bei der nicht nur ich, sondern noch fünf andere Lesben mitmachen. Wir sind ein ganz lustiger Haufen und finden es sehr schade, daß so wenige Lesben den Weg zu uns finden.

Aus diesem Grund hab' ich mir gedacht, einfach mal ein paar Zeilen zu schreiben. Vielleicht fühlt sich ja die eine oder andere angesprochen, sich zu informieren und eventuell bei uns mitzumachen.

Ich bin übrigens die Wencke Hosbach, eine der beiden Lesben im Fliederlich-Vorstand und mit für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins zuständig. Meine Hauptaufgaben sind die Lila Hilfe und die Arbeitsgemeinschaft Sexualpädagogik und was sonst noch so anfällt. Natürlich werde ich auch nach besten Kräften von den Lesben der Lila Hilfe und den Schwulen unterstützt.

Trotzdem meine Bitte an alle Lesben in Nürnberg und Umgebung: Informiert Euch, und wenn es irgend eine Gruppe gibt, die Euch interessiert, dann kommt vorbei oder ruft einfach an!!

Für Fragen jeder Art stehen wir gerne zur Verfügung unter der Telefonnummer der Lila Hilfe

0911/232500.

Ade

Eure Wencke

PS: Wir suchen ganz, ganz dringend Lesben, die die Redaktion der Lesbenseiten übernehmen - wir wollen endlich wieder Lesbenseiten haben!

Treffen der Bayerischen Schwulengruppen

vom 10. bis 12. Juni in Passau

Vom 10. bis 12. Juni 1994 fand bei der HIP in Passau das Treffen der Bayerischen Schwulengruppen (TBS) statt. Angereist waren 29 Männer aus ganz Bayern, die 16 Schwulengruppen vertraten. Zusammen mit den Vertretern der Gastgebergruppe zerbrachen sich in der Drei-Flüsse-Stadt also 35 schwule Männer ein Wochenende lang den Kopf über die drängendsten Fragen des schwulen Lebens im Freistaat.

Gerd Theerkorn, HIP Passau

Am Freitag abend wurde mit der obligatorischen Vorstellungsrunde begonnen, in der die Teilnehmer ihre Themenwünsche für das Wochenende einbringen konnten. Da man aber gerade so schön zusammensaß, ging es gleich in die erste Gesprächsrunde, bei der die Gruppen Gelegenheit hatten, die gerade gelaufenen oder geplanten Aktivitäten in ihrer Stadt vorzustellen.

Am Samstag fanden sich dann vier Arbeitsgruppen zusammen: Schwules Netzwerk Bayern, Gemeinnützigkeit von Schwulengruppen, Schwule und Politik und Jugendarbeit in Schwulengruppen. Die in der Folge dargestellten Ergebnisse wurden am Sonntag auf dem Abschlußplenum den anderen Teilnehmern vorgestellt.

In der Arbeitsgruppe "Schwules Netzwerk" hatten Hans und Michael, die in Nürnberg diese vom letzten TBS beschlossene Koordinationsstelle betreiben, die Gelegenheit, ihre bisherige Arbeit vorzustellen. Die vorgebrachte Kritik, daß man in den einzelnen Gruppen von der Arbeit der beiden noch nicht viel mitbekommen hatte, konnten die beiden mit dem Hinweis darauf entkräften, daß das Netzwerk nur funktionieren könne, wenn es von den angeschlossenen Gruppen auch genutzt werde. Auch die Frage der bei manchen Gruppen fehlenden Zahlungsmoral wurde besprochen (und hoffentlich gelöst). Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich dann noch mit dem Vorschlag, den bayernweiten CSD im nächsten Jahr nach hessischem Vorbild einmal in einer Stadt der bayerischen Provinz auszurichten, wobei die dortige Gruppe von den anderen Gruppen dabei organisatorisch und finanziell unterstützt wird. Der Vorschlag stieß auf breite Zustimmung. Es sollen nun Gespräche mit den Organisatoren der diesjährigen CSD-Veranstaltungen in München und Nürnberg dazu geführt werden. Außerdem wird die IHBa sich Gedanken machen, ob sie eventuell den CSD 1995 in Bamberg ausrichten möchte und kann.

In der Arbeitsgruppe "Gemeinnützigkeit" wurden die Erfahrungen der Gruppen ausgetauscht, die als gemeinnützig anerkannt sind oder die entsprechende Anträge schon (erfolgslos) gestellt haben. Es wurde ein Brief verfaßt, der an alle bayerischen Körperschaftsfinanzämter geschickt werden soll. Darin wird eine Mustersatzung vorgelegt und Auskunft verlangt, ob diese Satzung von dem betreffenden Finanzamt als für die Gemeinnützigkeit ausreichend anerkannt werden würde. Damit sollen Informationen für jede Gruppe beschafft werden und die Finanzämter eventuell zu einer einheitlichen Linie in der Beurteilung bewegt werden.

Die Arbeitsgruppe "Politik" befaßte sich angesichts des bevorstehenden Wahlmarathons 1994 mit einer ganzen Reihe von Fragen, die sich um schwule Themen in den Programmen der politischen Parteien und um die Möglichkeit der Einflußnahme im Sinne einer schwulenfreundlicheren Politik drehten.

Die vierte Gruppe behandelte schließlich das Thema der Jugendarbeit in Schwulengruppen. Es ging dabei um die beiden Fragen, wie neue (auch) junge Mitglieder für Gruppen gewonnen werden können und wie die Gruppen in ihrer Arbeit auf die besonderen Interessen von jungen Schwulen eingehen können. Dabei war für die Teilnehmer besonders wichtig, sich über die Erfahrungen mit der persönlichen oder telefonischen Beratung von jugendlichen Schwulen auszutauschen. Im Abschlußplenum herrschte Einigkeit darüber, daß solche Fragen neben den politischen Themen einen wichtigen Platz bei zukünftigen TBS einnehmen sollten. Es wurde vorgeschlagen, zum nächsten TBS einen Mitarbeiter der Rosa-Hilfe-Stellen einzuladen, die für diese Tätigkeit professionell angeleitet und supervidiert werden (München oder Nürnberg).

Natürlich kam auch der gesellige Teil nicht zu kurz. Am Samstag abend stieg eine große Fete, mit der die HIP gleichzeitig ihr zehnjähriges Jubiläum feierte und die Fetentauglichkeit ihres neuen Zentrums testen konnte. (Der Test verlief erfolgreich!) Allgemein kam auch die Idee gut an, die Teilnehmer am Freitag abend und Samstag und Sonntag mittag im Schwulenzentrum mit kaltem Buffet und Suppe zu verköstigen. Die Stimmung war dementsprechend gut, und nachdem einige Visitenkarten den Besitzer gewechselt hatten, zerstreute man sich am Sonntag nachmittag wieder in alle Winde, jedoch nicht ohne sich vorher zu einem Wiedersehen beim nächsten TBS zu verabreden, das am ersten Wochenende im November in Würzburg stattfinden soll.

Attitude

Samstag, 16. Juli
FETISCH-PARTY
Eintritt nur mit
LACK oder GUMMI

every
Thursday
and
Saturday
wechselnde Gast-DJ's
GAY-DAY

MI - SA 22.00 - 4.00 UHR • KÖNIGSTR. 39 • 90402 NÜRNBERG

Luitpoldstr. 15/II
90402 Nürnberg
Tel. 0911/222377
Fax 0911/232500
Btx Fliederlich



- **Vereinstitreffen**
Jeden 1. & 3. Dienstag im Monat 20 Uhr
- **Rosa Hilfe**
Schwulenberatung Mittwoch 19-22 Uhr & Samstag 19-21 Uhr; 0911-19446 & persönlich
- **Jugendgruppe Ganymed**
Jeden 2. & 4. Montag 19 Uhr
- **Gelesch**
Gehörlose Lesben & Schwule jeden 1. Sonntag 15 Uhr
- **Transreality**
für Transsexuelle Jeden 2. Mittwoch um 20 Uhr
- **NSP**
Nürnberger Schwulenpost — Redaktion, Layout und Versand siehe Impressum
- **Elterntelefon**
Tel. 0911-222377 jeden 1. Montag 19-21 Uhr
- **Eltern-Gesprächsgruppe**
Jeden 1. Montag 20 Uhr
- **Fliederlich-Café**
Samstag & Sonntag 14-22 Uhr
- **Lila Hilfe**
Lesbenberatung Mittwoch 19-22 Uhr, Tel. 0911-232500 & persönlich
- **Schwup**
Schwule Pädagogen Jeden 2. & 4. Donnerstag 20 Uhr
- **Bibliothek**
Jeden 2. & 4. Sonntag 16 bis 18 Uhr
- **Medi-Gay**
Schwule Ärzte Jeden 2. & 4. Donnerstag 20 Uhr

Gehörlose Lesben und Schwule

Schiffsausflug von Gelesch Nürnberg

An einem Samstag Mitte Mai, an einem immer mehr bewölkten, dann aber zum Glück doch noch regenlosen Tag (zu einer Zeit übrigens, als der Versuch der Aufnahme einer ausdrücklichen Gleichstellung der Behinderten in den Artikel 3 des Grundgesetzes am Widerstand konservativer Politiker scheiterte), versammelten sich 22 zumeist gehörlose und lesbisch-schwule TeilnehmerInnen am Nürnberger Main-Donau-Kanal zu einer Schifffahrt. Dazu hatte GELESCH (= Gehörlose Lesben und Schwule Nürnberg) eingeladen. Dabei waren auch Gäste aus Köln und der Schweiz. Wir fuhren sechs Stunden lang in Richtung Süden. Auf dem Heck nahmen wir Platz und erfreuten uns von dort aus des Anblicks der wiesenreichen fränkischen Landschaft. Von diesem Genuß konnte uns auch der vormittaglich kühle Fahrwind nicht abhalten. Ab und zu passierten wir eine Schleuse. Wasser tropfte vom Schleusentor herab, und jedesmal brach dabei ein Freudentanz in unseren Reihen aus.

Wir hatten unseren unangefochtenen Platz auf dem Motorschiff. Die Verwunderung einzelner Heteros über Schwulen- oder Lesbenpaare hielt sich in Grenzen. Aber auch in Berching sind mir Blicke vom Straßenrand nicht

entgangen, die sich auf der Skala zwischen Staunen und Glotzen bewegten. Berching, das schöne mittelalterliche Städtchen mit freundlichen und bunt angestrichenen Häusern, Straßencafés und reizenden Parkanlagen, war nämlich das Ziel unserer Schiffsreise. Hier saßen oder flanierten wir noch zwei Stunden; dann brachte uns ein Bus zurück nach Nürnberg. Ein gemeinsames Abendessen im frühsummerlichen Vorgarten eines Nürnberger Restaurants beschloß den Ausflug der Gehörlosen.

Sommerpause und Vorausblick

Auch GELESCH möchte in der kommenden Sommerzeit erst einmal tief Luft holen. Deshalb entfallen die regulären Café-Treffen Anfang Juli und August 1994! Wenn gehörlose Lesben und Schwule sich oder mit ihren FreundInnen, Bekannten dennoch im Fliederlich-Café treffen wollen, bleibt ihnen das unbenommen. Unterhaltung geht vor! Erst am Sonntag, dem 4. Sept. 1994, ab 15.00 Uhr, findet wieder ein offizielles Café-Treffen statt. Übrigens: Ab Oktober finden unsere Café-Treffen immer am dritten Samstag des Monats statt.

Hier möchte ich Euch gleich eine kleine Programm-Vorschau über den Herbst 1994 präsentieren: Am Dienstag, dem 13.09.94 um 18.30 Uhr, findet im Nürnberger Gehörlosenzentrum, Pommernstr. 1, ein Kommunikationsforum "Homosexualität" statt. Dazu wird wahrscheinlich ein Referent aus München kommen; das Thema betrifft Homosexualität im allgemeinen.

Die starke Nachfrage im Frühjahr hat uns veranlaßt, Euch lieben hörenden Lesben und Schwulen im Herbst/Winter 1994/95 je einen Gebärdensprachkurs (DGS/LBG) für Anfänger und Fortgeschrittene anzubieten. Die Anfänger wird das insgesamt 25,00 DM und die Fortgeschrittenen 35,00 DM kosten. Beginnen wird der Gebärdensprachkurs am 11. Okt. 1994. Das weitere dazu bitte ich Euch auf unserer ganzseitigen Anzeige nachzulesen.

Frank Hilbert

*Na und
Pilsbar*

wo er ihn + sie sie trifft
in gemütlicher Atmosphäre

Marienstraße 25
90402 Nürnberg
Tel. (0911) 22 73 20

Dienstag - Donnerstag 20 - 1 Uhr
Freitag & Samstag 20 - 2 Uhr
Sonntag 20 - 1 Uhr
Montag Ruhetag

Schwule Ärzte - Eine neue Gruppe bei Fliederlich

Ab 1. Juli 1994 gibt es bei Fliederlich eine Gruppe für schwule Ärzte/Zahnärzte und Human- und Zahnmedizinstudenten. Wir wollen uns jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr bei Fliederlich, Luitpoldstr. 15/II, 90402 Nürnberg, treffen.

In den starren Strukturen der Ärzteschaft ist es nicht möglich, offen als schwuler Arzt zu leben und zu arbeiten. Wer dies tut, hat mit Diskriminierung und erheblichen beruflichen Nachteilen zu rechnen. Viele haben beispielsweise Zeitverträge, die, ohne einen Grund anzugeben, nicht verlängert werden können. Eine Kommunikation ist im beruflichen Alltag kaum möglich. Privat, zum Beispiel auf Feten oder in der Männerdisco (wen man da so alles trifft!), finden Gespräche kaum statt. Wir denken, es ist an der Zeit, endlich eine

Gruppe zu bilden. Diese soll in erster Linie zunächst einen Erfahrungsaustausch ermöglichen. Es gibt sicherlich auch andere Aufgaben, die eine Ärztesgruppe bei Fliederlich übernehmen könnte, wie Beratung, Aufklärung (es ist eine Informationsveranstaltung über Infektionskrankheiten und deren Vorbeugung geplant) und vieles andere mehr. Genaueres können wir in der Gruppe besprechen. Viele haben wahrscheinlich Hemmungen zu kommen. Auch deshalb haben wir bei Fliederlich angefragt, ob wir uns in deren Räumen treffen können. Hier ist sichergestellt, daß wir unter uns sind und unerkannt kommen und gehen können. Leider ist dies für die meisten von uns notwendig. Erfolg können wir nur haben, wenn möglichst viele kommen. Also dann, bis bald!



Das Südstadtlokal mit der besonderen Note!

Bogenstraße 45
90459 Nürnberg
Tel. 45 99 45

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 16 - 2 Uhr
Freitag & Samstag 16 - 3 Uhr
Sonn- & Feiertag 14 - 2 Uhr

Auf Euren Besuch
freut sich

Peter

Betreff:

Kulturgruppe

Liebes Mitglied oder auch nicht

Bezugnehmend auf die derzeit fehlende künstlerische Eigenaktivität des Vereins und seiner Angehörigen, möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, um die Ära einer neuen kulturellen Gruppierung einzuläuten. Es ist wohl langsam wieder an der Zeit, daß wir selbstkünstlerisch tätig werden. Gerade die darstellende Kunst (Schauspiel, Tanz, Gesang, etc.) bietet ein breites Spektrum, das eigene Anliegen in der Öffentlichkeit zu deklamieren. Mein Angebot an euch ist also, einen Zeitpunkt zu vereinbaren, an dem wir uns der darstellenden Kunst widmen. Wer nicht selbst auf den Brettern im Rampenlicht stehen will, soll sich trotzdem zeigen, denn auch die Technik, die Kulissen oder sonstiges im Dunkeln, muß beherrscht werden; ganz zu schweigen von der Organisation. Um den Anreiz zu vergrößern, möchte ich es sogar mit euch zusammen, zu etwas bringen; d.h. in Anbetracht der finanziellen Lage des Vereins, wäre es im Interesse aller unser Schaffenswerk auch noch in der Öffentlichkeit zu verkaufen. Wer also sprechen, lesen, singen, tanzen kann oder ganz einfach nur Lust hat, der kommt am Donnerstag, den 21. Juli 94, um 20.00 Uhr ins Zentrum von Fliederlich, Luitpoldstr.15.

Wer im Voraus Fragen hat oder es nicht erwarten kann ruft mich bitte an, unter der Nummer: 0911/560124.

P.S.: Weitere Angebote, wie Theaterworkshops oder Atem- und Stimmtraining, sind für den Herbst in Vorbereitung; näheres in der nächsten NSP. Ach ja, ich selbst bin ausgebildeter Schauspieler, was aber noch lange nichts bedeuten muß.

Bis bald Harald

Frauencafé
Wandeltreppe



Italienisches Essen Billardtisch

Öffnungszeiten:
Do, Sa & So 20 - 1 Uhr

Innerer Kleinreuther Weg 28
90408 Nürnberg
Tel. (0911) 35 19 70

Traum-



prinzessinnen



dringend gesucht!

weile 50%-igen Mitzinserhöhung. Natürlich begannen die Fliederlinge sofort mit einer emigen Suche nach dem erlösenden Gegenzauber, und gar manches mal mußte die Fee Reality unanständig fluchend miterleben, wie eine ihrer Bosheiten stinkend verpuffte.

Dennoch - mit jedem neuen Tag wächst seither die Macht der bösen Fee Reality, und mit jeder neuen Hexerei droht das rosarote Biotop schon bald gänzlich auszutrocknen. In ihrer Not erinnerte sich das Volk der Fliederlinge einer geilen, alten Weissagung, deren Erfüllung den Bann der Reality zu besiegen vermag. Es ist dies die Ankunft vieler neuer, munterer Traumprinzen und -prinzessinnen im Kreis der Fliederlinge. Und für alle Neuankömmlinge haben sich unsere kleinen Freunde etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Erwartungsvoll an ihre streichelartigen Lustdrachen gekuschelt, sitzen sie ab sofort am Eingang des rosaroten Biotops und verlosen viele Bücher, T-Shirts, Schallplatten und Café-Gutscheine unter all denen, die sich rasch dazu entschließen, ihnen zu Hilfe zu eilen. Und wer weiß? Vielleicht trägt ja gerade Du entscheidend dazu bei, daß beim Drehen güldner Cockringe schon bald wieder drei Wünsche in Erfüllung gehen.

&



prinzen

Als unser neuer Traumprinz / unsere neue Traumprinzessin brauchst Du uns jetzt nur noch den nachfolgenden Coupon zuzusenden:

Als unser neuer Traumprinz / unsere neue Traumprinzessin brauchst Du uns jetzt nur noch den nachfolgenden Coupon zuzusenden:

FLIEDERLICH Info/Mitgliedschaft • NSP Abo
FLIEDERLICH e.V. - Luitpoldstraße 15/11 - 90402 Nürnberg

☐ Info
Vereinssatzung

☐ NSP-Abo
Jahres-Abo für DM 20,-
(11 Ausgaben)

☐ FLIEDERLICH-Mitgliedschaft

☐ Monatsbeitrag DM 12,- *inklusive*
☐ ermäßigt DM 6,- *NSP-Abo!*

Meinen Mitgliedsbeitrag/NSP-Abogebühr

☐ habe ich auf Konto 39191-854, Postbank
Nürnberg, BLZ 760 100 85 überwiesen
(Stichwort: "Beitrag" bzw. "NSP-Abo")

☐ soll bei Fälligkeit bis auf Widerruf von
meinem Konto abgebucht werden
(1 / 2 / 4 Raten - nur bei Mitgliedsbeitrag)

Datum/Unterschrift

Konto-Nr./Bank/BLZ

PLZ/Ort

Straße

Vor-/Nachname

*) wenn du willst

Telefon *)

Geb.-Datum *)

Es war einmal vor vielen, vielen Jahren - in einer Zeit, als beim Drehen güldner Cockringe noch drei Wünsche in Erfüllung gingen, in einer Zeit, als die zauberkräftigen Gleitcremequellen noch munter sprudelten - da lebte das kleine Volk der Fliederlinge noch glücklich und befriedigt in seinem rosaroten Biotop. Streichelzarte Lustdrachen umsorgten die lustigen Gesellen tagaus, tagein, und beim sanften Murmeln der Vibratoren ließ es sich gar herrlich träumen, lieben und leben. Rasch verbreitete sich die Kunde von den wundersamen Fliederlingen im ganzen Land und von überall her nahten aus den Burgen ihrer Erzeuger entflozene Prinzen und Prinzessinnen. Das rosarote Biotop ward größer und größer und der Fliederlinge immer mehr.

Aber es dauerte nicht lange, da nahten drohende, dunkle Wolken, Blitz mit Donner und die streichelzarten Lustdrachen irrten verängstigt über die nahen Cruisingfelder. Denn den Herrschern aus den großen, dümpelnden Heterosümpfen wollte die Entwicklung bei den Fliederlingen so ganz und gar nicht gefallen. Daher schickten sie die böse Fee Reality auf den Weg, um den Fliederlingen das Fürchten zu lehren. Mit unerschöpflichem Einfallsreichtum ging Reality sogleich ans Werk: Immer häufiger quälte sie das rosarote Biotop mit häßlichen Hexereien wie Haushaltsmittelkürzung, Lohnkostenerhöhung und einer mittler-

SAUNA CLUB

M A N N F Ü H L T S I C H W O H L !



Foto: Cynthia Rühmkorf

geöffnet
tägl. 14.00 – 24.00 Uhr
Fr. – So. durchgehend geöffnet

Pirckheimer Str. 67
8500 Nürnberg
Tel. 35 23 46



Gebärdensprachkurs



Nach dem großen
Erfolg machen wir
im Herbst '94 weiter
für Anfänger & Fortgeschrittene

Wann

Dienstag, 11.10.94, 19.30 bis 21.30 U
Jeden 2. & 4. (evtl. 5.) Dienstag im Monat

Wo

bei Fliederlich, Luitpoldstr. 15

Bitte melden Sie uns, wenn Sie am
Gebärdensprachkurs Interesse
haben, damit wir für die nächste
Planung wissen, wieviele Personen
mitmachen. Falls sich unter 5
Personen melden, entfällt der Kurs
für Anfänger.

Team:
*Geörlose Lesben
und Schwule Nürnberg*



Anmeldung - Gebärdensprachkurs (11.10.95 bis vorrauss. Feb 95)

Bitte bis 1.9.94 bei Fliederlich abgeben oder an "GELESCH",
Luitpoldstr. 15/II, Nbg. schicken oder unter 0911/232500 faxen

Name:

Vorname:

PLZ / Wohnort:

Bitte ankreuzen:

☐ Anfänger: DM 25

☐ Fortgeschrittene: DM 35

UMFRAGE: Antischwule Gewalt im Großraum Nürnberg

Leider sind Übergriffe auf Schwule an der Tagesordnung. Das Motiv des Täters ist dabei die vermutete oder tatsächliche Homosexualität des Opfers. Über die persönliche Seite hinaus, stellt dies daher gleichzeitig einen Angriff auf unsere Emanzipationsbestrebungen dar. Fliederlich hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht das 'Anti-Gewalt-Projekt' wiederzubeleben. In Zusammenarbeit mit bestehenden Projekten in anderen Städten soll Gewaltopfern geholfen und gegen antischwule Gewalt vorgegangen werden. Die Ziele des Projekts bestehen somit in der Opferbetreuung, der Präventionsarbeit und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Für Opfer antischwuler Gewalt soll ein Betreuungsnetz von schwulenfreundlichen ÄrztInnen, TherapeutInnen und RechtsanwältInnen aufgebaut werden. AnsprechpartnerInnen bei Polizei, Staatsanwaltschaft und öffentlichen Einrichtungen sollen ebenfalls gefunden werden. Für die Prävention ist Informationsarbeit in potentiellen Täterkreisen nötig. Da leider Jugendliche im Täterkreis überrepräsentiert sind, sind z. Bsp. Veranstaltungen in Jugendzentren geplant. Für

die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist es nötig entsprechende AnsprechpartnerInnen in den Medien zu finden. Um diese Arbeiten in Angriff zu nehmen, ist es zunächst nötig entsprechendes Zahlenmaterial als Arbeits- und Argumentationsgrundlage zur Verfügung zu haben. Deshalb diese Fragebogenaktion.

Grundlage ist die Wahrung strikter Anonymität; die übermittelten Daten werden mit größter Vertraulichkeit und Sensibilität behandelt. Uns ist klar, daß es besonders für Überfallopfer schwer sein wird, die schrecklichen Erfahrungen in Form von Kreuzchen und Stichwörtern mitzuteilen. Dies ist aber leider zur Auswertung unumgänglich.

Um die Einrichtung dieses Projektes zu sichern, bitten wir Euch um Eure Unterstützung. Der ausgefüllte Bogen kann per Post an Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15, 90402 Nürnberg geschickt, oder in den bereitgestellten Kasten im Fliederlich-Zentrum eingeworfen werden. Die ausgefüllten Bögen bitten wir Euch, uns bis Ende Juni zukommen zu lassen. Vielen Dank für die Unterstützung.

Der Fragebogen ist in zwei Teile gegliedert. Teil I wendet sich an Opfer antischwuler Gewalt, Teil II an Zeugen von Vorfällen, bzw. an diejenigen, die im Freundes- und Bekanntenkreis von Übergriffen hörten. Die Fragen können bei Einzelvorfällen durch Ankreuzen beantwortet werden, wenn mehrere derartige Vorfälle stattfanden, bitte die entsprechende Anzahl eintragen.

I. Opfer antischwuler Gewalt

1. Wurden Sie aufgrund Ihrer Homosexualität Opfer eines Übergriffs?

☐ Ja

☐ Nein

Wenn nein, weiter in Teil II 'Übergriffe im Umfeld'

2. Wann fand die Tat statt?

☐ 1992 oder früher

☐ ab Anfang 1993

3. Welcher Art war die Tat?

☐ Beleidigung/verbale Drohung

☐ Pöbelei/Anrempeln/körperliche Bedrohung

☐ Erpressung

☐ Diebstahl

☐ Raub

☐ leichte Körperverletzung

☐ schwere Körperverletzung

☐ Vergewaltigung

4. Wo fand die Tat statt?

- ☐ Auf der Straße/öffentliches Verkehrsmittel
- ☐ In/vor einer (nicht speziell schwulen) Kneipe/Disco/Veranstaltung
- ☐ In oder vor einer Schwulenkneipe/-Disco/-Veranstaltung
- ☐ Klappe
- ☐ Cruisinggebiet (Park/Parkplatz)
- ☐ Wohnung des Opfers
- ☐ Wohnung des Täters
- ☐
- ☐
- ☐

5. Welche Verletzungen erlitten Sie?

- ☐ Keine
- ☐ Leichte
- ☐ Schwere (ärztl. Behandlung notwendig)

6. Was unternahmen Sie nach dem Überfall?

- ☐ Nichts weiter
- ☐ Polizei wurde eingeschaltet
- ☐ Anzeige erstattet
- ☐ Medizinische Versorgung in Anspruch genommen
- ☐
- ☐
- ☐

7. Anzahl der Täter?

- ☐ Einzeltäter
- ☐ Gruppe von.....Personen

8. Alter der Täter?

- ☐ unter 14 Jahren
- ☐ 15 bis 21 Jahre
- ☐ 22 bis 30 Jahre
- ☐ über 30 Jahre

9. Nationalität der Täter?

- ☐ Deutsch
- ☐ Nichtdeutsch

II. Überfälle in Ihrem Umfeld

1. Mir sind antischwule Übergriffe in meinem Umfeld bekannt

- ☐ Ja, ich wurde Zeuge von.....Übergriffen
- ☐ Ich weiß es aus Erzählungen

2. Wann fand die Tat statt?

- ☐ 1992 oder früher
- ☐ ab Anfang 1993

3. Welcher Art war die Tat?

- ☐ Beleidigung/verbale Drohung
- ☐ Pöbeleien/Anrennen/körperliche Bedrohung
- ☐ Erpressung
- ☐ Diebstahl
- ☐ Raub
- ☐ leichte Körperverletzung
- ☐ schwere Körperverletzung
- ☐ Vergewaltigung
- ☐ Mord/Totschlag

4. Wo fand die Tat statt?

- ☐ Auf der Straße/öffentliches Verkehrsmittel
- ☐ In oder vor einer (nicht speziell schwulen) Kneipe/Disco/Veranstaltung
- ☐ In oder vor einer Schwulenkneipe/-Disco/-Veranstaltung
- ☐ Klappe
- ☐ Cruisinggebiet (Park/Parkplatz)
- ☐ Wohnung des Opfers

- ☐ Wohnung des Täters

- ☐
- ☐
- ☐

5. Welche Verletzungen erlitt das Opfer?

- ☐ Keine
- ☐ Leichte
- ☐ Schwere (ärztl. Behandlung notwendig)

6. Was unternahm das Opfer nach dem Überfall?

- ☐ Nichts weiter
- ☐ Polizei wurde eingeschaltet
- ☐ Anzeige erstattet
- ☐ Medizinische Versorgung in Anspruch genommen
- ☐
- ☐
- ☐

7. Anzahl der Täter?

- ☐ Einzeltäter
- ☐ Gruppe von.....Personen

8. Alter der Täter?

- ☐ unter 14 Jahren
- ☐ 15 bis 21 Jahre
- ☐ 22 bis 30 Jahre
- ☐ über 30 Jahre

9. Nationalität der Täter?

- ☐ Deutsch
- ☐ Nichtdeutsch

Ergänzungen, Erläuterungen, etc.:

SONNENHOF



Deutschlands größtes Freizeit- und Urlaubshotel nur für GAY-Freunde
Ein Erlebnis fürs ganze Jahr! Einzigartig in Europa!
Die Alternative zur Nürnberger Szene! Nur 30 Autominuten von Nürnberg entfernt

"PARTYS - FESTE - HEISSE NÄCHTE"



EINTRITT FREI ! Zu allen Veranstaltungen EINTRITT FREI !
Schwimmingpool täglich geöffnet ! Nacktbaden am Pool !
Jeden Samstag ESSEN VOM GRILL und SALATBUFFET
soviel Du willst DM 12,00 !!!

Samstag, 2. Juli 1994

MOONLIGHT-NIGHT

DISCO mit SHOW

Samstag, 9. Juli 1994

POOL - PARTY

Badehosenball mit SHOW

PRÄMIERUNG des
MISTER TANGA '94

Samstag, 16. Juli 1994

LAMPION - FEST

am Pool mit kühlen Drinks
und SHOW

Samstag, 23. Juli 1994

RÖMER - FEST

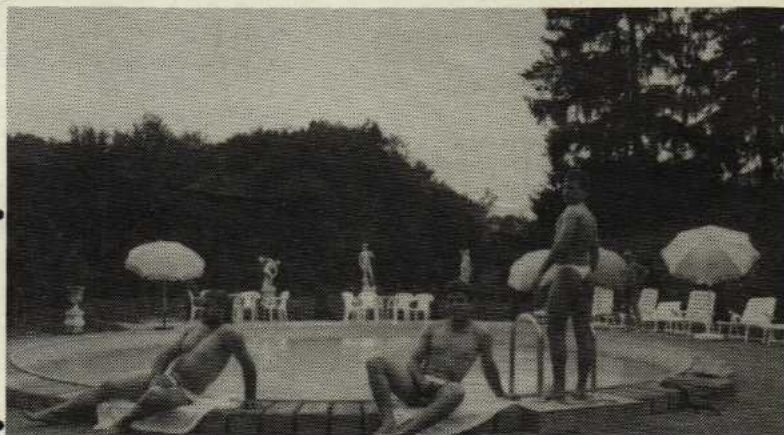
Besuch bei Caesar und Cleopatra

SHOW-ABEND

Samstag, 30. Juli 1994

ITSY PITSY TEENY WEENY

GALA - TRAVESTIESHOW



Samstag, 6. August 1994

SOMMERNACHTSBALL

POOL-PARTY

Der irrste Fummel erhält einen Preis

Samstag, 13. August 1994

KIRCHWEIH IM SONNENHOF

14:00 Uhr Kaffee und Kuchen

18:00 Uhr Essen vom Grill
Wolfshöher Festbier

23:00 Uhr SHOW - TIME

Samstag, 20. August 1994

VIVA ESPANIA

Kalter Sangria - Heiße Show

Samstag, 27. August 1994

HEISSE HÖSCHEN Leder und Jeans

+
SHOW

TELEFON-HOTLINE: (09155) 823 +++ SONNENHOF, ITTLING 36, 91245 SIMMELSDORF

Dankbar

England - Die Musikgruppe Take That ist ihren treuen Fans unter den Schwulen bis heute noch dankbar, denn sie halfen ihnen, die schwere Anfangszeit durch Auftritte in Schwulen-Clubs durchzustehen. Dieses und noch andere interessante Details können in der neuen, nicht allzu teuren Take-That-Biographie von Rob McCibbons nachgelesen werden. (hm)

Erstochen

Düsseldorf - Der Mord an dem Opersänger Hartmut op der Beck konnte aufgeklärt werden. Nach Angaben der Polizei gestand ein 24-jähriger Mann, den Künstler, mit dem er sexuelle Kontakte pflegte, umgebracht zu haben. (hm)

Fortschrittlich

London - Eine positive Veränderung des Betriebsklimas dürfen jetzt auch homosexuelle Mitarbeiter der typisch britischen Rundfunkanstalt BBC erfahren. Die BBC gewährt ihnen, wenn sie in einer festen Beziehung leben, eine Woche bezahlten Sonderurlaub und zusätzlich einmalig einen Wertgutschein zum Kauf von "Hochzeitsgeschenken". Diese neue Entscheidung hängt mit der Absicht des Senders zusammen, allen seinen Mitarbeitern Chancengleichheit einzuräumen. (hm)

Stütze

Celle - Der 21. Zivilsenat des Oberlandesgerichtes Celle wies die Klage eines geschiedenen Mannes zurück, der keinen weiteren Unterhalt an seine frühere Ehefrau zahlen wollte, weil sie in einer festen lesbischen Beziehung lebt. Zur Begründung nannte das Gericht, "...eine solche Beziehung könne - anders als bei Lebenspartnern heterosexueller Ausrichtung - nicht an die Stelle einer Ehe treten ...". (Az.: 21 UF 235/92) (hm)

Ausgezeichnet

USA - Der amerikanische Schauspieler Tom Hanks wurde vom Musiksender MTV für seine Rolle in dem Film "Philadelphia" zum besten männlichen Hauptdarsteller mit dem "MTV Movie Award" gekürt. (hm)

Kunstbanausen

München - Gut zwei Wochen Untersuchungshaft und 450,- DM Strafe kassierte ein Ungar, weil er im "Together" als Tanzkünstler ohne Aufenthaltsgenehmigung eine kurze Aufführung darbot (ohne Entgelt). Das Gemeine daran ist: er wurde anonym bei der Ausländerbehörde angezeigt, er war ja "nur" als Tourist eingereist. Nachdem er schon in den Jahren 1991 und 1992 regulär in München tätig war, wollte er im Februar '94 nur mal sehen, ob seine Künste im Together überhaupt noch gefragt sind. Allerdings sind auch Probevorführungen laut Staatsanwaltschaft genehmigungspflichtig. (hm)

Denker

San Francisco - Am städtischen College - soll das erste Homosexuellen-Institut der USA eingerichtet werden. Außer einer schwul-lesbischen Denkfabrik wollen die Organisatorinnen dort ein vielfältiges Programm anbieten, das u.a. die Geschichte der Homosexualität darstellt. Zusätzlich sind auch Tanzstunden, Sprachkurse und viele andere Aktivitäten geplant. (hm)

Udenkbar

Nordrhein-Westfalen - Daß es homosexuelle Parteimitglieder bei der CDU gibt, mag zwar sein, aber das muß dann selbstverständlich geheim bleiben. Gegen dieses "christliche Sittengesetz" verstieß der Nachwuchspolitiker Gero Furchheim laut dem Parteischiedsgericht, weil er offen zu seiner Homosexualität steht. Deshalb wurde er jetzt kurz vor den anstehenden Kommunalwahlen von denselben ausgeschlossen. (hm)

Qualität

Deutschland - Die Stiftung Waretest hat in einer großangelegten Untersuchung festgestellt, daß die Kondome aus deutscher Produktion besser sind. In dieser Testreihe fielen sieben von insgesamt 31 verschiedenen Kondomen aufgrund von Löchern aus. Bei den französischen waren es zwölf von 28, und die Italiener hatten 14 Nieten unter 16 getesteten Gummis. (hm)

Zur Vernichtung

Rom - Nach der "persönlichen" Meinung des Neofaschisten Piero Buscaroli gehören Homosexuelle in Konzentrationslager verbannt. Schützenhilfe bekam er auch von der Zeitung "Il Secolo" der neofaschistischen Partei MSI: "Wenn Homosexualität ein Recht sei, dann müßten auch Vergewaltigung, Inzest und Bestialität als legal gelten", schrieb das Hetzblatt. Diese menschenverachtende Gesinnung kündigt Homosexuellen-Organisationen eine neue Epoche der Intoleranz und der Verfolgung an. Das Bedrohliche daran ist, daß solche rechtsradikalen Politiker in der neuen Regierung von Italien sitzen. (hm)

Endlich ! ? ! ?

Bonn - 11. Juni 1994 lautet das historische Datum, an dem der leidige Paragraph 175 seine Gültigkeit verlor. Nach 123 Jahren strafrechtlicher Benachteiligung und Verfolgung schwuler Männer kündigt sich damit hoffentlich ein Zeitalter mit einer gerechteren Rechtsprechung an. Allerdings gibt es bei dem neuen Paragraphen 182 einige Pferdefüße, die einen leicht ins Stolpern geraten lassen. Dieser neue "Schutz"-Paragraph verbietet einvernehmlich gewollten Sex zwischen einem Erwachsenen (ab 18) und einem unter 16-jährigen Jugendlichen; außerdem ist bezahlter Sex und die Ausnutzung einer Zwangslage sowie die Ausnutzung der fehlenden Selbstbestimmung des Jugendlichen (unter 18 Jahren) verboten. (hm)

Verloren

München - "Knapp daneben ist auch vorbei", dieser sinnige Spruch gilt leider auch für die "Rosa Liste", die Wahlgemeinschaft der Lesben und Schwulen für die Stadtratswahl in München. Klitzekleine 0,05 Prozentpunkte fehlten, um wenigstens mit der Listenverbundung der Grünen den Spitzenkandidaten Thomas Niederbühl in das Stadtparlament zu bekommen. "Im Falle einer Niederlage", sagte er, "könnte das die Auflösung der Rosa Liste bedeuten, weil wir dann so frustriert sind". Vielleicht können die Mädels und Jungs die heuer erhaltenen 378.299 Stimmen als Ansporn nehmen und sich dazu durchringen, doch weiterzumachen, denn in 2 Jahren sind wieder - dann reguläre - Stadtratswahlen. (hm)

Just Married

Stockholm/Bonn - Auch in Schweden wird es ab 1995 für homosexuelle Paare möglich sein, sich in einer zivilen Zeremonie - ähnlich der heterosexuellen Trauung - das Ja-Wort zu geben. Das Parlament verabschiedete das Gesetz der registrierten Partnerschaft mit 171 gegen 141 Stimmen. Vor der Abstimmung wurde der Fraktionszwang aufgehoben, was sich als sehr vorteilhaft erwies, denn massivste Gegenkräfte wie z.B. die schwedische Staatskirche und der Rat hoher Juristen sowie die konservativen Parteien waren am Werk. Den skandinavischen Ländern soll auch die Bundesrepublik Deutschland nicht nachstehen; Bündnis 90/Die Grünen haben deshalb einen entsprechenden Gesetzentwurf in den Bundestag eingebracht. Der SvD und die Bundesarbeitsgemeinschaft Schwule und Lesbische Paare begrüßen dieses Ansinnen. Ob die Initiative allerdings Erfolg haben wird, darf nach Ansicht der Bundesarbeitsgemeinschaft Schwuler Juristen (BASJ) momentan bezweifelt werden. Die BASJ hatte kürzlich die Parteien nach einer Gleichstellung homosexueller Lebensgemeinschaften befragt und, wie nicht anders zu erwarten, von rechter Seite Ablehnung erfahren. Der Rest der Parteien wie FDP, SPD und PDS haben zwar Zustimmung signalisiert, allerdings mit dem Hinweis, daß nicht alle Parteimitglieder so liberal eingestellt seien. (hm)

Eingetragene Dicke

Girth & Mirth, der Club für dicke Schwule und ihre Freunde, wird schnell erwachsen. Nachdem wenige Monate nach Gründung des Clubs in Hamburg bereits 250 Mitglieder eingetragen sind, will sich der Club ins Vereinsregister eintragen lassen. Dazu soll am 6. August um 15 Uhr im Hamburger Magnus-Hirschfeld-Zentrum (Borgweg 8) die Satzung vorgestellt und verabschiedet und auch ein Vorstand gewählt werden. Neben Hamburg treffen sich Girth & Mirth Fans mittlerweile auch in den Regionalgruppen Berlin, Mannheim, Köln und München. Mehr über den Verein und die Regionalgruppen erfährt Mann einfach über die Hotline 040 / 278 0289. Infos gibt's auch auf dem Postweg gegen DM 4,- Rückporto von Girth & Mirth, PF 302023, 20307 Hamburg.

KOMPLETTER TELEFONDIENST FÜR MÄNNER



HEISSE BÄNDER

LIVE PARTY AKTIONEN

FANTASIEVOLLE FREUNDE

PARTNER UND SPIELE

- ALLE INTERESSEN
UND VORLIEBEN VORHANDEN
- NIMM AN EINEM WILDEN
GRUPPENGESPRÄCH TEIL
- HÖRE LIVE
TELEFONAKTIONEN ZU
- WÄHL' EINEN PARTNER
ZUM GEMEINSAMEN
VERGNÜGEN AUS

RUF JETZT AN UND VERGNÜGE DICH! UNSERE BESTE MÄNNERVERBINDUNG!

ÜBERSTEIGE DEINE EIGENEN VORSTELLUNGEN

WAHLE 00-599-2472

NUR FÜR ERWACHSENE. DM 1,56 PRO 1/2 MINUTE

Gay Prom Night

Eine der wichtigsten Veranstaltungen im Leben eines High School Absolventen in den USA, das gesellschaftliche Ereignis schlechthin, ist der Abschlußball: die "Prom Night". So fand Ende Mai unter dem Motto "Live to tell" auch im Hilton + Towers Hotel in Los Angeles ein solcher Ball statt, der allerdings von den Medien (Los Angeles und New York Times, CNN landesweit) vielbeachtet wurde: es war der erste Gay-Highschool-Abschlußball, an dem rund 200 schwul/lesbische SchülerInnen teilnahmen. Ermöglicht wurde die Veranstaltung durch die Genehmigung und Unterstützung des Los Angeles Unified School District, Spenden der Gay & Lesbian Community und des unermüdlichen Einsatzes von Jerry Battey, Lehrer und Direktor von "EAGLES-Center", der Schule für schwul/lesbische Teenager. Battey erklärte in seiner Festansprache: "Unsere Veranstaltung ist ein Meilenstein in unserem langjährigen Kampf gegen Diskriminierung. Diese Schüler und Schülerinnen müssen geachtet und geschätzt werden für das, was sie sind, nicht nur in Los Angeles, sondern in ganz Amerika. Und wenn wir uns alle anstrengen, wird es weniger Jugendliche geben, die sich die Pulsadern aufschneiden oder von Brücken springen, um sich das Leben nehmen, nur weil sie schwul oder lesbisch sind." (C.H.)

Forschungsprojekt Arbeitswelt

Wie ist die Situation von Lesben und Schwulen im Arbeitsleben? Dieser wissenschaftlich bisher kaum erörterten Frage soll ein Forschungsprojekt am Institut für Psychologie der Ludwig-Maximilians-Universität München nachgehen. In Zusammenarbeit mit dem Schwulenreferenten im niedersächsischen Sozialministerium, dessen Haus die Studie finanziert, werden Schwule und Lesben, aber auch Heterosexuelle zum Thema befragt. In der ersten Stufe erhalten Schwule und Lesben in ganz Deutschland Fragebögen, in einer weiteren Phase werden voraussichtlich alle MitarbeiterInnen zweier Betriebe über die Situation von Schwulen und Lesben in ihrem Unternehmen befragt. Abschließend sollen noch Tiefeninterviews mit Schwulen und Lesben sowie mit Experten aus dem Arbeitsleben durchgeführt werden. Die Untersuchung wird von der Schwulen Forschungsgruppe München (SFM), einem Team schwuler Psychologen (Christopher Knoll, Manfred Edinger, Günter Reisbeck sowie Rainer Schmitt als studentische Hilfskraft) in Kooperation mit dem Institut für Psychologie durchgeführt. Die SFM existiert seit 1991 und beschäftigte sich bisher u.a. mit einer vom Forschungsministerium in Bonn geförderten Studie zum Thema "Soziale Netzwerke schwuler Männer im Zeichen von AIDS". Interessenten wenden sich an Dr. Günter Reisbeck, Leopoldstraße 13, 80802 München, Telefon 089/2180-5186.

Jugendtreffen am Störzsee

Der Landesverband Berlin des Lambda e.V., einem Netzwerk lesbisch-schwuler Jugendgruppen und Projekte, übrigens auch als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt, lädt alle jungen Lesben und Schwulen zu spannenden Tagen beim 5. Lambda-Sommercamp an den Störzsee im Land Brandenburg ein. Zu diesem Treffen - für viele Jugendliche die einzige Möglichkeit, offen zu ihrer Sexualität zu stehen und zusammen mit anderen Jugendlichen ohne Gefahr von Diskriminierungen vom 3. bis zum 10. August 1994 Ferien oder Urlaub zu machen - werden rund 200 junge Lesben und Schwule erwartet. Die Anmeldung erfolgt einfach per Postkarte an: Lambda Berlin e.V., Ackerstraße 12, 10115 Berlin oder Telefon 030/2834323 anrufen. Dort gibt's auch weitere Infos (Mo-Fr 9-16 Uhr). Im Preis von DM 149 (ermäßigt 129 oder 99 für SchülerInnen/Lambda-Mitglieder) sind Stellplatz (Zelt, Fahrrad, Auto), Dusche, Frühstücksbüffet, T-Shirt, 3 Grillabende, Disco, Video und zahlreiche Programme geboten, außerdem natürlich jede Menge Leute zum Kennenlernen. Mitzubringen sind Zelt, Besteck, Tasse usw., Musikinstrumente und viele gute Ideen und gute Laune für die eigene Programmgestaltung.

GAY-FILMBAR

täglich geöffnet von 20-4 Uhr

Leopoldstraße 14
90402 Nürnberg
Tel. (0911) 241 96 00
Bis bald, Roland

Anita-Augspurg-Preis

Die schwul-lesbische Wählerinitiative Rosa Liste München meldet mit Genugtuung die Einrichtung eines Anita-Augspurg-Preises. Damit habe die LH München begonnen, mit der Ehrung bedeutender VertreterInnen lesbischer und schwuler Emanzipation eine der vielen Forderungen der Schwulen- und Lesbenbewegung umzusetzen. Die Rosa Liste kritisiert jedoch, daß über fünfzig Jahre nach ihrem Tod die offen lesbische Lebensweise der Anita Augspurg durch verschämtes Verschweigen noch immer tabuisiert wird. Anita Augspurg schöpfte die wesentliche Motivation und die Kraft und Stärke für ihre große frauenpolitische Leistung nicht zuletzt aus ihrer Beziehung zu Lida Gustava Heymann. Durch diese Tabuisierung wird eine Chance vertan, lesbische und schwule Jugendliche durch die Schaffung positiver Leitbilder in ihrer Selbstfindung zu unterstützen. Die Rosa Liste erwartet, daß weitere schwule und lesbische Persönlichkeiten wie Magnus Hirschfeld, Christa Wolff, Karl Heinrich Ullrichs, Christa Winsloe u.a. für ihr emanzipatorisches Lebenswerk geehrt werden.

Keine Kaffeeahrt

Erstmals und einmalig bieten die Regensburger Schwulengruppe RESI und "Rosa Trouble Tours" vom 7. bis 10. Oktober 1994 eine - ausschließlich schwule - Fahrt ins "schwule Amsterdam" an. Im einmaligen Preis von DM 270 sind die Fahrt im 4-Sterne-Reisebus, zwei Übernachtungen mit Frühstücksbuffet, Transfers zur Szene und - beinahe garantiert - riesiger Spaß enthalten. Bereits die Anreise wird sicher zum Vergnügen, da die Mindestteilnehmerzahl 40 Personen beträgt. Also bei Interesse schon jetzt Freunde und Bekannte zusammentrommeln und anmelden bei RESI: Telefon 0941/51441 (Öffnungszeiten siehe unter Regensburg).

Lesben-Cruising am Wochenende

Wie aus für gewöhnlich gut unterrichteter Quelle verlautet, wollen sich am 8. Juli erstmals im Bundesgebiet Lesben zum "Cruising im Park" treffen. Für diesen Zweck wurde der Nürnberger Stadtpark als idealer Treffpunkt ausgewählt. Sollte sich zeigen, daß die Einrichtung dieser lustvoll-vergnüglichen Nacht die erwartete Nachfrage findet, wollen sich interessierte Frauen regelmäßig dort treffen. Die Termine würden zunächst jeweils rechtzeitig in der NSP veröffentlicht. Ausgangspunkt aller Aktivitäten ist das Denkmal am Seeufer, welches von üppigem Grün umgeben ist. Damit dürften die Lesben von den schwulen Aktivitäten zwar wenig mitbekommen, im Fall des Falles (Trillerpfeifen zur Abwehr unerwünschter Übergriffe werden wärmstens empfohlen!) wären die Schwestern aber gar nicht weit. Es ist Platz genug für alle und der Eintritt ist erfreulicherweise frei. Also nicht vergessen: Samstag, 8. Juli ab 23 Uhr 59.

Schwulenfreundliche
Münchner SPD????

Nachdem Günter Reisbeck, Stadtratskandidat der ROSA LISTE, nach 23 Jahren SPD-Mitgliedschaft seinem Parteiausschluß durch Austritt zuvorkam, wurde jetzt Jörg Lallinger, SPD-Mitglied und ROSA-LISTE-Kandidat, von der SPD aus formalen Gründen ausgeschlossen. Bereits vorher war der einzige offen schwule Stadtratskandidat mit Listenplatz 50 abgespeist worden.

Wiedereröffnung des
SUB-Zentrum in München

Am Mittwoch, dem 01. Juni eröffnete das ASUB-Zentrum in neuen Räumen in der Müllerstraße. Zum Auftakt des diesjährigen CSD war das größte schwule Selbsthilfeprojekt wieder präsent. Es kamen ca. 1500 Gäste, um die neuen Räume zu besichtigen und zusammen zu feiern.

Drogenrazzien

Eine "Serie von Drogenrazzien" kündigt Innenminister Günther Beckstein für München an, wobei er "auch weiterhin den Besitz und Erwerb selbst kleiner Mengen Haschisch konsequent verfolgen" will. Bayern setzt also nach wie vor auf Fahndung nach Drogen, Kontrolle und Verfolgung von DrogengebraucherInnen. Die Strafandrohung wird als therapiemotivierend dargestellt; die bundesweite Praxis der Substitution mit Polamidon kann in Bayern nur unter unzumutbaren Erschwernissen durchgeführt werden. Dagegen will sich die Rosa Liste im neuen Münchner Stadtrat als Korrektiv zur Staatsregierung einsetzen.

NEUERÖFFNET
täglich ab 06:00 UHR

Axel lädt ein zum
FRÜHSTÜCK

Kaffee/Tee/Sekt/Ei/Brötchen/...
(außer DO & SA)

KAFFEE ohne GRENZEN
DM 3.50 9-12 UHR

PETIT
CAFE BAR

Hinterm Bahnhof 24
90459 Nürnberg
Tel. 0911 - 45 41 18

OFFEN VON 6:00 - 1:00

PETIT proudly presents:

 "DIE LÖWEN SIND LOS"
Jeden Mittwoch
ein bunter Abend: 

06.07.: **POKEN**
die "Jugendgebliebene"

13.07.: **SASAKIS-ABEND**
"der griechische Adonis"

20.07.: **LH WERNER**
das "hohe Fräulein"

27.07.: **MARIA**
"pfundig aber pfundig"

03.08.: **MARGIT**
"Nur mit Führungszeugnis ..."

10.08.: **ZUM BLAUEN BOCK**
Bierfest mit Sigg

17.08.: **SWENIA**
"Tweedy"

24.08.: **ROLF**
"Surprise"

31.08.: **RAINER**
"die Keller-Assel"

HAPPY HOUR
two for one 19:00 - 20:00
täglich außer Mittwoch

“Die Bombe Genet. Dies Buch ist da...”

Über Edmund Whites Biographie eines Häftlings und Heiligen

Als dreifach Ausgestoßener hat sich Jean Genet, der französische Dichter und Dramatiker, zeit seines Lebens gefühlt: Als Dieb, Verräter und Schwuler. Umgekehrt hat er diese Dreieinigkeit in seinen Schriften gefeiert. Den einen Kritikern erscheint das wie rebellischer Heroismus; die anderen sehen darin die konservative Verinnerlichung diskriminierender Zwänge. Eine vom schwulen amerikanischen Schriftsteller Edmund White verfaßte Lebensbeschreibung Genets ist seit einiger Zeit auf dem Büchermarkt erhältlich.

von Frank Hilbert

Nach seiner Geburt im Jahre 1910 bald verlassen, wuchs Jean Genet auf dem Lande bei einer Handwerkerfamilie auf. Trotz der anfangs guten Fürsorge ließ man ihn auf dem Dorfe spüren, daß er im Grunde nicht dazugehörte. Als Schulkind und Kirchenchorknabe klang Jean Bücher, Stifte und Süßigkeiten. Die Volksschule schloß er jedoch als Bester seiner Gemeinde ab.

Auch im späteren Leben will er sich nichts schenken lassen, sondern sich alles selber nehmen. Faßt ein mächtigerer (oder reicherer) Mensch Vertrauen zu ihm, dann zerstört Jean es durch Diebstahl oder Verrat: Er, der von fremder Liebe einst völlig abhängig war und diese plötzlich verloren hatte, muß unabhängig bleiben. Nie wieder will er fremdem Vertrauen etwas schuldig bleiben. Das gleiche gilt im Verhältnis zu den meisten "Freiern" und Lovers seiner Jugendzeit. Bald ist er durch die französische Gesellschaft als Ausreißer, Einbrecher, Dieb und Deserteur abgestempelt. Er ist dann objektiv gezwungen, weiterhin vom Stehlen zu leben. Neben seiner Leidenschaft für Männer hat er aber noch eine weitere entdeckt: Das Schreiben.

Mitten im Zweiten Weltkrieg änderte sich Genets Leben. Seine ersten Werke wie z. B. sein fast autobiographisches "Wunder der Rose", das unter anderem ein hartes, aber schwules Leben in Erziehungsheimen und Jugendstrafanstalten schilderte, oder "Notre-Dame-des-Fleurs" fanden Anklang bei Jean Cocteau ("Die Bombe Genet. Dies Buch ist da..."). Dieser betrachtete den schreibenden Außenseiter als einen der größten Schriftsteller seiner Zeit. Er erreichte nach dem Krieg zusammen mit Sartre, Picasso und anderen beim französischen Staat Genets Begnadigung von lebenslanger Haft. Tatsächlich waren Genets Theaterstücke wie "Die Zofen", "Der Balkon" oder "Die Neger" später in den USA und Westeuropa große Erfolge. Von den Einnahmen lebte Jean Genet nicht schlecht; meistens finanzierte er damit seinen (ehemaligen) Liebhabern und deren Familien den Bau von Häusern.

Hatte er noch auf dem Dorf wie eine "Sissy", d. h. "weibisch", gewirkt, so trat er nach den Gefängnisjahren als "harter Bursche" (Simone de Beauvoir) auf. Genets Lieblingshelden waren die maskulinen Schwulen, die ihr Dasein mit Verbrechen krönten (so auch im "Querelle de Brest"). Tunten und gewöhnliche Schwule lehnte er meist ab. Er behauptete sogar, einige Zeit lang systematisch Schwule überfallen und beraubt sowie einen seiner (meist hetero-

sexuellen) Geliebten dafür ausgebildet zu haben.

Wie viele bekannte Schwule in den ersten zwei Dritteln unseres Jahrhunderts pflegte auch Genet eine eigene Theorie zur "Erklärung der Homosexualität" beim Manne. Dem Existenzphilosophen Jean-Paul Sartre schrieb er, der schwule Trieb sei die Weigerung des Mannes, das Leben (und damit die Welt) "fortzusetzen". Später aber verlor Genet das Interesse an solchen Erklärungsversuchen. Er wehrte sich indirekt gegen die Sartresche Deutung seines Lebens als existentielle Wahl, als Lebensentwurf: "Die Homosexualität war mir gegeben wie die Farbe meiner Augen, die Zahl meiner Füße."

Den "teuflischen Bukoliker" (White über Genet) faszinierten die großen Verbrecher, deren Heiligkeit er einmal mit der von Mönchen und Nonnen verglich. Sie seien alle groß in der Abkehr von den Werten dieser Welt. Unter der Häßlichkeit des Lebens liege die Schönheit verborgen (letzteren Gedanken hatte Genet vom Spätromantiker Baudelaire). François Mauriac, der Romancier, unter dessen reserviertem katholischen Äußeren sich sein - laut White - starker Hang zur Homosexualität tarnte, verdammt in einem Artikel für den konservativen "Le Figaro Littéraire", von Genets Werk zugleich abgestoßen und angezogen, den provokativen Heiligen als "Dichter der Strafanstalt, Orpheus der Unterwelt" und gar als einen "begnadeten Onanisten".

Jean Genet solidarisierte sich publizistisch mit dem Kampf anderer Außenseiter (z. B. dem der Black Panther Party in den USA oder der Palästinenser in Israel und im Libanon) und erregte damit öffentlichen Anstoß. Nur den anderen ewigen Außenseitern auf der Welt galt sein Mitgefühl. Er engagierte sich nur, solange sie keinen Erfolg hatten. Denn nach einem Sieg würden sie - die vormals absolut Unterdrückten - sich ebenso schlimm aufführen wie ihre ehemaligen Unterdrücker. Er mißtraute jeder Imitation des Machtgebarens (Flagge, Abzeichen und militärische Hierar-

chie) durch die Aufständischen.

Die Biographie über den 1986 verstorbenen Schriftsteller überrascht immer wieder durch stilistische Schwächen: "Die Bewunderung war auf beiden Seiten spontan und beträchtlich" (S. 351) oder "Als die Polizisten die Tür aufbrachen, wurden sie von dem Gestank überwältigt" (S. 576). Vielleicht ist der bei den Übersetzern übliche überwältigende Zeitdruck daran schuld. Trotzdem reist der Leser mit dem Buch in immer neue Welten und Lebensumstände, von den französischen Soldaten im syrischen Basar zu den Tunten in Barcelona, aus französischen Gefängnissen in die Existenzialistenzirkel hinein, vom schwulen Sex zwischen Hetero-Zöglingen über Gesellschaftsabende in feinen Pariser Kreisen zu heimatlosen Palästinensern, die einem falgangistischen Massaker zum Opfer fallen. White führt den Leser anhand der barocken Fülle des Materials in Genets schriftstellerische, materielle, sexuelle und politische Entwicklung. Auch nimmt er immer wieder Anteil an dem Schicksal der Freunde Genets.

Genets Stilisierung der männlichen Homosexualität zu einer der edelsten Formen des Verbrechens, seine Ästhetisierung der Kräfte des Bösen muten seltsam an - wie eine Mischung aus Selbsthaß und Aufbegehren. In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg jedoch hob sich Genet damit sehr drastisch von der edlen, ausweichenden und verständnisheischenden Literatur seiner schwesterlichen Zeitgenossen (z. B. Peyrefittes "Heimliche Freundschaften") ab. Vor allem schildert das Buch anschaulich, wie er mit Hilfe der Freundschaft die Tiefen in seinem eigenen Leben immer wieder überwinden und zu erstaunlich schöpferischen Phasen im Schreiben finden konnte.

Edmund White: Jean Genet. Biographie. Mit einer Zeittafel von Albert Dichy. Aus dem Amerikanischen von Benjamin Schwarz. Kindler Verlag GmbH, München 1993, 878 S., 64,00 DM

PRIVATPENSION

DIE MÜHLE



seit 19 Jahren ein Begriff für herzliche Gastlichkeit !

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten Freunden, bei uns liegt Ihr richtig.
Unsere MÜHLE bietet in schöner Umgebung nachwieder Erholung und ungezwungenes Miteinander,
Unterhaltung und viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen.
Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern.
Der Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE • ENGLFING 16 • 94508 SCHÖLLNACH • TEL: (09903) 562

Anzeigenpreise:

Für Anzeige DM 2.-, für Chiffre-Anzeigen DM 4.-, für gewerbliche Anzeigen DM 10.-. Die Gebühren sind in Form von Briefmarken beizufügen. Mitglieder von Fliederlich e.V. zahlen nichts, für Abonnenten gibts eine Freianzeige im Jahr.

Beantwortung von Anzeigen:

Brief eintüten, zukleben, gegebenenfalls Chiffre mit Bleistift draufschreiben, in ein zweites, frankiertes Kuvert stecken, Briefmarke beilegen und an Fliederlich e.V., Luitpoldstr.15, 90402 Nürnberg, schicken!

GAY-TANTRA

Angebote für Gay-Singles und Paare:

- Atem- und Entspannungsmethoden, erotische Ganzkörpermassagen, - Der ausgedehnte sexuelle Orgasmus - anale Öffnung und Heilung. Sitzungen zur Erweiterung und Erschließung Deines sexuellen Potentials.

Information und Terminabsprache:

0911/2 44 86 16 (Armin Heining)

Das 15. schwule Sommercamp

findet auch 1994 wieder in Albstadt bei Bre-men statt, und zwar vom 30.7.- 20.8.1994.

Wahlweise für eine oder zwei Wochen kannst Du mit 60 schwulen Männern in einem selbst-organisierten Camp Gemeinschaft erleben, in verschiedenen Workshops Theaterspielen, Vi-deo und Fotokurse mitmachen, bei Medita-tion, Massage, Yoga und Tantra Körper- und Selbsterfahrung erleben oder "ganz normal" Urlaub machen mit Radtouren, Schwimmen, Ausflügen an die Nordsee oder in das Um-land. Gefragt sind eigene Ideen und Initiati-ven, da das schwule Sommercamp kein "Selbstbedienungsurlaub" ist. Die Unterbrin-gung erfolgt im Haus oder im eigenen Zelt. Weitere Informationen und Anmeldung bei: Herbert Becker, Palmstr.4, 80469 München

Suche Freund

Welcher nette Junge möchte mit mir eine schöne Zeit verbringen? Viel Zeit zum Ken-nenlernen, Spaßhaben und Quatschen. Was ich mir wünsche, ist ein verständnisvoller, net-ter und lieber Junge zwischen 18 und 22 Jah-ren, der außerdem ein echt guter Freund sein kann. Ich bin 19 und ca. 177cm groß. Wenn Du von mir mehr als diese Annonce wissen möchtest, dann schreib mir doch (Bild??)

Chiffre: Spaß haben

ER, 39/1,72/60,

muskulös gebaut sucht männlichen ihn in Stiefeln, Leder, Uniform. Ich bin leicht kör-perbehindert. Chiffre: Stiefel

Arzthelfer gesucht!

Facharztpraxis (Nürnberg-Innenstadt) sucht zum 1.9.94 einen Arzthelfer-Azubi.

Chiffre: Arzthelfer gesucht

CSD 1994 in Nürnberg!

Wer kann kostenlos Unterkunft für Fr. 8. Juli bis So. 10. Juli zur Verfügung stellen? Bitte bei Fliederlich (0911/222377) Bescheid ge-ben!

Bistro V8 hat täglich geöffnet

Mo-Sa von 17-1 Uhr / So von 14-1 Uhr / Bi-stroküche bis 24 Uhr. Bistro V8 - Deutsch-hermstr. / Ecke Moltkestr., Tel. 0911/288039

Erotische Körpermassage

Sich entspannen - zu sich kommen - sich fal-lenlassen - neue Kraft erleben; Lust und Energie im ganzen Körper spüren. Einzelsit-zungen nach Vereinbarung: 0911/ 24486 16 (Armin Heining, GAY-TANTRA INSTITUT)

Hat es denn noch Sinn?

Die Kontaktanzeigen, die ich schon geschaltet habe, kann man kaum noch zählen. Immer ohne Erfolg bis auf Neugierige und die das Außergewöhnliche suchen. Bin 40/174/72, mag Leder, Jeans, BW usw. Habe Schnau-zer, bin a/p. Alles weitere per Brief. Wäre toll, wenn ich auf eine Bildzuschrift von jemanden hoffen darf, der nicht auf einer Wolke schwebt, ehrlich und zuverlässig ist. Bitte mit Bildzuschrift. Chiffre: ehrlich und zuverlässig

Wer hat Lust,

eine zeitlang auf dem Lande zu leben und sich Geld durch Vorlesen zu verdienen? Florian Tel.: 09832/73 20

Küchenhilfe gesucht!

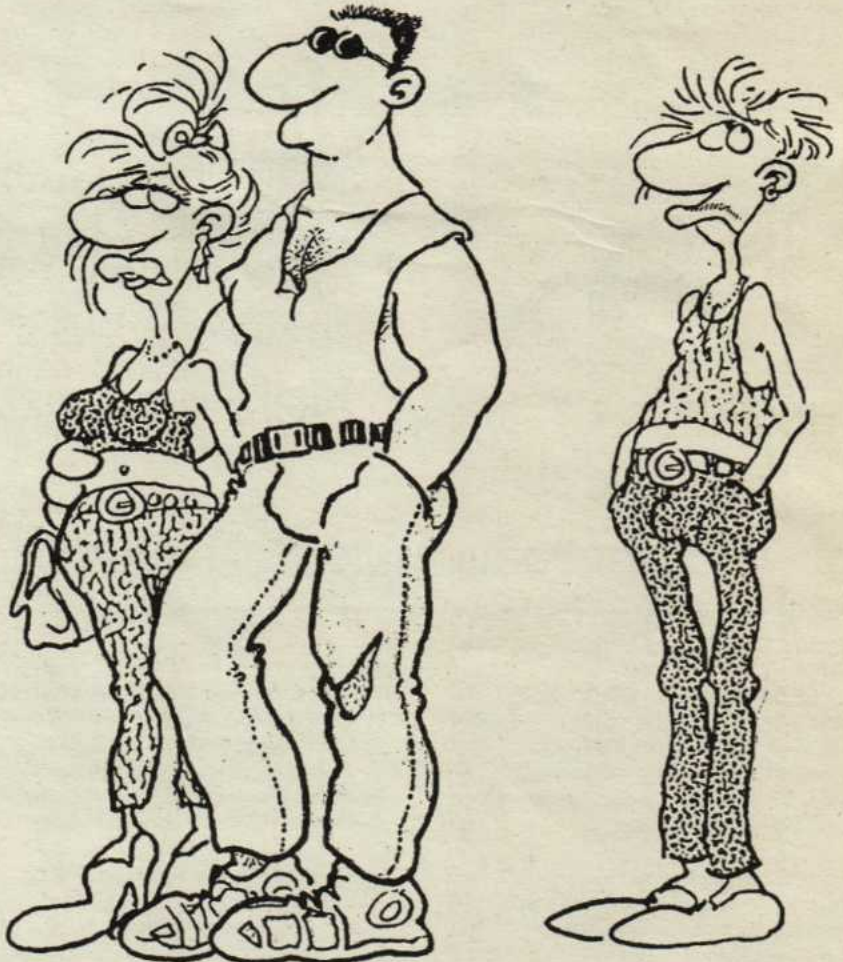
Das Bistro V8 sucht für die Sommersaison eine Hilfe in der Bistroküche (am Wochenen-de) Tel.: 0911/28 80 39

Unkompliziert

bin ich am Telefon oder auch privat bei mir! Besonders für Freunde des nicht alltäglichen! Unmöglich ist nichts - allerdings nur diskret und natürlich ohne finanz. Absichten! Ich (Mit-te 30/1,82/74) suche Kontakte zu Männern (ab 18) jeden Alters (bevorzugt ältere, 50 - 70). Übernachtungen gern möglich. Ruf an: Tel.: 09151/71 478 (am besten 22 Uhr bis ca. 1.30 Uhr, Wochenende bis 3 Uhr)

Devoter Typ

Mitte 30, schlank, sucht im Raum Nürnberg dominanten Mann ab 50, gern auch Gruppe oder Club. Chiffre: Devoter Typ



MEINE SAUBLÖDE SCHWESTER, IHR SCHWEINEGEILEN FREUND UND ICH.

Hab's satt, immer nur Video zu glotzen...
Komme aus dem Raum Schwandorf und suche auf diesen Weg einen Mann, ab 40, behaart, der mit mir durchs Leben gehen will. Bin 22/190/115 und hab immer Lust auf neues... Chiffre: Lust auf neues

Ich 30/1,83/130

suche einen Jungen, der mich vor dem veralten bewahrt. Toll wäre, wenn Du mit mir einige Konzerte unsicher machst. (Punk, Metal, Rock...) Chiffre: Rockkonzerte

Ersticke an dem -

was ich nicht sagen kann! Suche "liebe" nette, "damenhafte" Dame, von 40 - 65 Jahren aus dem Raum Nürnberg/Fürth (Zweitkontakt). Bin 55 Jahre, leider Transvestit, jedoch "total" unauffallend, gepflegt, Raucher, guter Tänzer, nicht arbeitslos, Barträger, verschmüßt und verspielt. Suche Dauerfreundschaft, bitte melde Dich! Chiffre: damenhafte Dame

Es muß nicht immer Wespentaille sein!
Kontaktfreudiger, doch zugleich empfindsamer, grifffester Mann, lustig bis launisch, interessiert an Oper, Literatur & Kulinarischem, sucht unkomplizierten Genießer, Radlerhosen kein Hindernis!!! Chiffre: Shalom

Natürlicher Mann,

sportlich und häuslich, sozial und beruflich engagiert, sensibel und aufgeschlossen, sucht Jungs von 18 - 35 für Radfahren, Tisch und Bett. Wir können uns auch gerne bei Massage kennenlernen. Chiffre: Kettenöl

Dunkler, stark behaarter Kuschelbär,
schwulenbewegt, sozial und spirituell, sucht Pendant für sexerfüllte Beziehung mit jungenhaften, evtl. rasierten Typen mit Interesse an geiler Massage und mehr.
Chiffre: Krümelmonster

CSD 1994 in Nürnberg!

Wer kann kostenlos Unterkunft für Fr. 8. Juli bis So. 10. Juli zur Verfügung stellen? Bitte bei FLIEDERLICH (0911/222377) Bescheid geben!

Dringend!!!

Ich suche für meine Diplomarbeit homosexuelle Männer im Alter zwischen 40 und 60 Jahren, die bereit sind, von ihrem Leben zu erzählen. Absolute Vertraulichkeit sichere ich zu. Axel Kay 0911/330259 oder Chiffre: 40/60

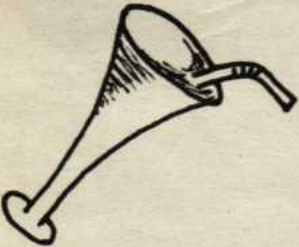
Lieber Axel:

Wir haben einen Redaktionsschluß !!!

Verlegung

von Kunststoff- und Teppichböden (eigenes Sortiment), Maler- und Tapeziererarbeiten, Altbausanierung, Gastronomieinstandsetzung führt durch Thomas Scholmann, Info über Fliederlich Tel. 0911/222377

neu neu neu neu neu neu neu neu neu neu neu neu neu neu neu neu




!Frisch renoviertes Zentrum!
Eröffnungsfeier
am 15. Juli 1994
um 20 Uhr
bei Fliederlich

Neues Beratungstelefon, neues Projekt, neuer Vorstand

Junger, vielseitig interessierter,
aufgeschlossener Mann, ruhiges und sensibles Wesen mit sozialem Engagement, sucht gefühlvollen Partner für romantische Zweisamkeit, Reisen und gemeinsamen Wachstum. Chiffre: San Francisco

Reisebegeisterter,
charmanter, vitaler, weltoffener, sportlicher Mann sucht passendes Gegenstück.
Chiffre: Reiselüstling

Man sagt über mich,
ich passe in keine Schublade, man muß mich erleben! Ich interessiere mich für spirituelle Weiterentwicklung, Massage & Therapie, bin ein Spieljunge. Suche Männer für dies und das! Chiffre: Spargeltarzan

Griffiger Alt-68er mit fahrbarer Wohnung
mit Schiebedach, künstlerisch und sozial engagiert, begeisterter Amateurphotograph, sucht jungen, alternativen und mitreißend lebendigen Typen bis 35 für Wohnmobil, Photostudio und mehr. Chiffre: Woodstock

Captain Kirk, jung und aktiv,
mit klaren Vorstellungen einer Beziehung, treu, sucht seine Nummer 1 für die gemeinsame Erfahrung unbekannter Dimensionen im Aerobic-spiralem Nebel.
Chiffre: Beam me up, Teckno-Scotie

Backstage, 6.4.1994:
Der "Aachener Bär", der am 6.4.94 beim Leder- und Bikerstammtisch im Backstage war, soll sich bitte melden. Chiffre: Aachener Bär

Freundespaar 33/53
mit Reitstall mitten in der Fränkischen Schweiz, suchen pferdebegeisterte Männer oder Paare, vom Anfänger bis Turnierreiter, zur gemeinsamen Freizeitgestaltung
Chiffre: Reiten

Gesucht wird Masseur
oder Hobbymasseur von Freundespaar 33/53 für Hausbesuche in der Fränkischen Schweiz, ohne finanzielle Interessen, Fahrtkostenerstattung. Chiffre: Fränkische Schweiz

Bistro V8
Nürnbergers einziger und wärmster Bistrogarten hat täglich von 17 bis 23 Uhr geöffnet.
Bistro V8, Deutschhermstr. / Ecke Moltkestr.

STUDIO 50

Wirthstraße 50 90459 Nürnberg

Tel: (0911) 44 15 20

Mo - Fr 12.00 - 18.30 Uhr / Sa 11.00 - 14.00 Uhr

Sonn- und Feiertage geschlossen

**Jetzt zugreifen
heißt Geld sparen !**

Sommerzeit ...

HEISSE PREISE ★ TOLLE WARE ★ MESSEANGEBOTE

Solange der Vorrat reicht !

*** Gleitgel 37,5g = DM 5,- *** Gleitgel 67g = DM 7,- *** Gleitgel 133g = DM 12,- *** Gleitgel 260g = DM 16,- *** Cruisingpack = DM 3,- *** Einweg-Geltube = DM 1,- *** 15 Color-Condome = DM 10,- *** 15 London-Condome = DM 10,- *** 15 Euroglider = DM 10,- *** 8 Hot Rubber = DM 10,- *** 10 HT Special = DM 10,- *** Dildos ab DM 10,- *** Pumpen ab DM 20,- *** Vibratoren ab DM 15,- *** Gay-Videopack 6 Std. ab DM 125,- *** Gay-Video-Cassetten ab DM 20,- *** Taschenbücher ab DM 15,- *** Magazin 3er-Pack = DM 20,- *** Ledercockband (Nieten) = DM 15,- *** Cockringe (Gummi) = DM 4,- *** Cockringe (Metall) = DM 6,- *** Ältere Monatsmagazine = DM 10,-/15,- *** KY-Klein = DM 10,- *** Postkarten s/w ab DM 1,- *** Jahreswandkalender ab DM 10,- *** Pocketmagazin = DM 3,- *** Geile Slips ab DM 20,- ***

*** Leder-Gummi-Wäsche teils stark ermäßigt !!! ***

**Jetzt zugreifen
heißt Geld sparen !**



**Jetzt zugreifen
heißt Geld sparen !**

apolloSauna

Bayerns exklusive Gay-Sauna
in Nürnberg

Schwimmhalle * Dampf-
sauna * Trockensauna
Kaff-/Warm-Tauchbecken
Video- und Fernsehraum
Ruhkabinen * Solarium
Bistro * Minishop

10er Karte: DM 199,00
Schüler/Stud./ZDL: DM 18,00
Einfritt: DM 23,00

VIDEO - CLUB 32
... Nonstop Video
... Cinema
... Video-Wunschkfilm-
Kabinen
... Club-Atmosphäre
... Videocassetten
... Verleih ... Verkauf
... Versand
... Videospiegelgeräte
... Bücher
... Hilfsmittel ... u.a.m.

KINO - SHOP -
VIDEO-VERLEIH-SORTIMENT I
Tägl. von 14 - 22 Uhr geöffnet

90443 Nürnberg
Tafelfeldstraße 32
(Rückgebäude)
Tel: (0911) 44 15 66

Chiringay - CLUB - SAUNA
in Bayerns größter Gay-Sauna finden Sie
auf 400 qm Ruhe und Entspannung in an-
genehmer und interessanter Atmosphäre
Sonnenbank, Trockensauna, Dampfsauna,
Videoräum, Ruhe-TV-Kabinen, Minishop, Bistro

Erwachsene: DM 23,-
Schüler, Studenten, Arbeitslose: DM 18,-
So+So+Feiertag ab 2 Uhr nachts (bis 6 Uhr): DM 17,-
Montag Jugendtag (18 - 24 J. gegen Nachw.): DM 16,- pro Person
Mittwoch Feiertag: DM 35,- pro Paar
Donnerstag Feiertag: DM 18,- für Lederclub-Mitgl.
Freitag ab 17 Uhr: DM 17,- pro Person
über Karnti: DM 199,-

Öffnungszeiten:
täglich 13-2 Uhr früh
von Freitag 13 Uhr bis Montag 2 Uhr früh
sowie vor Feiertagen
durchgehend geöffnet (Nachtsauna)

Comeniusstraße 10
90459 Nürnberg
(HBF-Südaustrang)
Tel: (0911) 44 75 75
Parkmöglichkeit
Hauptbahnhof



Badehaus
APOLLO-CLUB-SAUNA

90402 Nürnberg
Schoffengasse 11
(U-Bf. Weißer Turm)
Tel: (0911) 22 51 09

Öffnungszeiten:
So - Do 15 - 3 Uhr
Fr + Sa 15 - 6 Uhr
(Nachtsauna)



Leder-Jaars-Club-Off

VICKING CLUB
BARREL BAR
Nachtcafé

Dienstag
BILLIGTAG
DM 17,00
Einfritt:

Öffnungszeiten: 20 - 1 Uhr
Fr + Sa bis 2 Uhr nachts geöffnet
90402 Nürnberg, Kolpinggasse 42
U-Bf: Opernhaus, Tel: (0911) 22 36 69

JACK-OFF-PARTY
Einmal im Monat
veranstaltet von der Schwulen-
gruppe der AIDS-Hilfe
Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V.
ab 20.00 Uhr (Eintritt nur bis 21 Uhr)

S
T
U
D
I
O
S
- KINO
- SHOP
- VERLEIH
Poster
Postkarten
Wäsche
Hilfsmittel
Videocassetten
Verleih und Verkauf
Magazine
Leder und Gummi
Accessoires
u.a.m.

Mo - Fr
12.00 - 18.30 Uhr
Sa
11.00 - 14.00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen

90459 Nürnberg
Wittstraße 50
Tel: (0911) 44 15 20

AUCH VERSAND
(pers. bekannte
Personen)



C.C. YUMBO 1. Planta
LOC. Nr. 161 - 04 - 05 - 06
Grand Canaria Playa d. Ingles
Phone: 0034 - 28 - 76 42 86
under the King's-Airplane

Shop - Video - Movie - Cabins



MAN'S
PLAZA

please
your
pleasure
...
PLAZA